Rhede'r Volkszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern d s Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Pare[illegible]. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 258 | Sonntag, den 16. September | Jahrgang 1928

Flottenabkommen und Abrüstung.

Die Nachrichten zu Beginn dieser Woche, die wissen wollten, daß sich die englische Regierung mit der Absicht trage, das Flottenabkommen mit Frankreich zu annullieren, haben sich noch nicht bestätigt. Doch hat die Aussprache in dem dritten Ausschuß des Völkerbundes am 11. September gewisse Anhaltspunkte geboten, die einigermaßen den Stand der Dinge beurteilen lassen. Nachdem der deutsche Vertreter Graf Bernstorff noch einmal die Stellung Deutschlands präzisiert hatte, indem er darauf verwies, daß die Darlegungen des Reichskanzlers Hermann Müller keine Parteimeinung gewesen seien und er durchaus nicht eine sofortige und radikale Abrüstung verlange, sondern mit dem Tempo eines stufenweisen Vorgehens einverstanden sei, machte der französische Vertreter Paul-Boncour die überraschende Mitteilung, daß sich in der Zwischenzeit gewisse Vorfragen und Meinungsverschiedenheiten so geklärt hätten, daß der vorbereitende Ausschuß für die Abrüstungskonferenz demnächst mit Nutzen zusammentreten könne und daß man durchaus annehmen dürfe, dabei schon zu einem gewissen positiven Resultat zu kommen. So sprach Paul-Boncour, der bisher immer als ein geschickter Zauderer gearbeitet hatte. Seine Worte waren eine Ueberraschung, offenbar aber auch für die Engländer, die ihren Vertreter Lord Cushendun herbeiholten, damit er sich zu derselben Frage äußerte. Dieser war aber weit entfernt davon, das Wort Paul-Boncours zu bestätigen, sondern meinte im Gegenteil, daß es nicht nützlich wäre, jetzt schon irgendeinen Zeitpunkt, sei es für die Einberufung des Ausschusses zur Vorbereitung der Konferenz, sei es für die Konferenz selber, zu bestimmen. Zwar hätten die französische und die englische Regierung eine Reihe von Gegensätzen in ihrer Auffassung über die Rüstungen zur See bereinigt. Und diese Vereinbarung hätte man der Versammlung vorlegen wollen in der Hoffnung, daß nunmehr die Abrüstungsarbeiten beschleunigt werden könnten. Man habe aber leider erfahren, daß die Vereinbarung einer Reihe von Staaten, die ein Recht hätten, in diesem Zusammenhang ihre Meinung zu vertreten, möglicherweise wenig willkommen sei. Deshalb könne vorläufig von einer Festsetzung des Termins für die Fortsetzung der Arbeiten nicht gesprochen werden.

Das war ohne Zweifel ein sehr offenes Wort. Es läßt erkennen, daß die Engländer das Flottenabkommen mit Frankreich noch nicht für ganz sicher halten, wenn sie auch wohl noch weit entfernt sind, es einfach preiszugeben. Aber der konservativen Regierung in London scheint der Widerstand doch sehr peinlich zu sein, der von amerikanischer Seite geleistet wird und der von der parlamentarischen Opposition im Unterhause, insbesondere von Lloyd George, sehr laut unterstützt wird. Es kriselt ohnehin im englischen Kabinett, man spricht sogar davon, daß eine tiefgreifende Umbildung in seiner Zusammensetzung in Kürze zu erwarten sei. Die Bewegung für eine Verstärkung des wirtschaftlichen Zollschutzes, der sich der Ministerpräsident Baldwin bisher noch energisch entgegensetzte, hat diese Schwierigkeiten vermehrt. Da überdies neue Parlamentswahlen vor der Tür stehen, ist das Flottenabkommen tatsächlich noch ein sehr unsichtbares Faktum. Man braucht also garnicht anzunehmen, daß etwa Lord Cushendun und Paul-Boncour jetzt in Genf ein Theaterspiel mit vertauschten Rollen versucht hätten. Der englische Delegierte hatte schon triftige Gründe für seine Forderung, sich keinerlei falsche Hoffnungen zu machen.

Auf der anderen Seite ist auch begreiflich, daß die Franzosen an der Fortsetzung der Abrüstungskonferenz ein neues Interesse bekommen haben. Es ist ihnen ja unbequem, als die Nation dazustehen, die der Abrüstungsbewegung Schwierigkeiten macht. Da sie nunmehr offenbar in dem Abkommen mit England für ihre Landarmee alle Sicherheiten und alle Unterstützung bewilligt bekommen haben, die sie für erforderlich erachteten, kann ihnen sehr wohl daran liegen, auf dieser Basis die Besprechungen weiterzuführen. Diese englischen Zugeständnisse betreffen das Kriegspotential, das gelagerte Material, den Mannschaftsbestand, der unter den Fahnen steht, und die Verbindung von ziviler und militärischer Luftfahrt. Unverständlich ist nur noch, wie Lord Cushendun es zulassen konnte, daß Paul-Boncour sich soweit vorwagte. Hier besteht noch die Möglichkeit, daß man Frankreich eine schöne Geste gestatten wollte. Es ist aber auch denkbar, daß die französische Politik in kürzester Frist fertige Tatsachen schaffen möchte, ehe durch eine veränderte Situation in England das Flottenabkommen beseitigt würde. Daß Chamberlain vor einigen Wochen im Unterhause von dem Abschluß des Abkommens Mitteilung machte, ist nach neuern Mitteilungen entgegen den mit Frankreich getroffenen Vereinbarungen geschehen und lag sicher auch nicht im Interesse der französischen Politik. Im übrigen sollte man annehmen, daß sich der amerikanische Widerstand gegen das Flottenabkommen nicht nur in London, sondern auch in Paris geltend macht, wenn auch richtig ist, daß das französische Interesse an diesem Abkommen, das hauptsächlich die Rüstung zu Lande und die englische Unterstützung in der kontinentalen französischen Politik betrifft, mit den amerikanischen Interessen nicht unmittelbar zu kollidieren braucht. Jedenfalls steht es jetzt fest, daß Deutschland auf die vorbereitende Abrüstungskonferenz mindestens bis nach den englischen Neuwahlen wird warten müssen.

Die Gefahren des Bürgerkrieges in Oesterreich.

Front gegen Front in Wien.

Wir haben vor einigen Tagen bereits auf die ernste innerpolitische Lage in Oesterreich hingewiesen. Von sehr gut informierter Seite erhalten wir zu unseren Mitteilungen noch folgende Darstellung der Tatsachen:

Die Wiener Bevölkerung ist nicht ohne Sorge vor dem 7. Oktober, einem Sonntag, an dem die Heimwehr des Tiroler Bundesrats Dr. Steidle in dem der Stadt Wien vorgelagerten Gebiet von Wiener-Neustadt eine bewaffnete Kundgebung veranstalten will. Wiener Neustadt ist ein Vorort mit sehr starker Arbeiterbevölkerung, die österreichischen Sozialisten haben dort einen besonders breiten Mitgliederbestand. Weil dem so ist, ist die Veranstaltung von sozialdemokratischer Seite als eine Provokation bezeichnet worden, und man hat sich beeilt, für denselben Tag eine sozialdemokratische Gegenkundgebung vorzubereiten, die ebenfalls in Wiener Neustadt stattfinden soll. So steht an diesem Tage Front gegen Front. Da die Parteigegensätze in Oesterreich außerordentlich hart und leidenschaftlich sind, wächst in der Bürgerschaft, je näher jener Tag kommt, die Nervosität. In Reichsdeutschland ist es allgemein verboten, daß die Wehrverbände, die ein gegensätzliches Ziel verfolgen, ihre Kundgebungen am gleichen Tage veranstalten. Beispielsweise duldet es die Berliner Polizei nie, daß etwa der Rote Frontkämpferbund und der Stahlhelm am gleichen Tage in der gleichen Stadt ihre Demonstrationen vornehmen. So hofft man denn auch in Oesterreich, daß die Regierung die Kundgebungen verbietet, doch hat das Kabinett bisher noch keine Stellung genommen.

Ueber den Zweck der Demonstration in Wiener Neustadt hatte Dr. Steidle in seinem Innsbrucker Bundesorgan sich schon mehrfach geäußert, vor allem will man dartun, daß man sich den sozialistischen Gesinnungszwang nicht mehr gefallen lassen wolle, der angeblich auf die nichtorganisierten Arbeitnehmer ausgeübt werde, auch wolle man gegen eine sozialistische Politik Protest erheben, die die Arbeit des Parlaments in Wien lahmlege. Die Sozialdemokraten halten dem entgegen, daß die Kundgebung eine Offensiv-Aktion sein solle, um Wien unter die Herrschaft des Faschismus zu bringen, wogegen aus den Kreisen Dr. Steidles verlautet, daß sie nicht mit mehreren Armeekorps anrücken würden, sondern höchstens mit 18 000 Mann, und daß sie bereit wären, sich abzurüsten und aufzulösen, wenn der rote Republikanische Schutzbund mit gutem Beispiel voranginge. Aus neutralem Munde kann man häufiger hören, daß Dr. Steidle durchaus Demokrat sei und nicht daran denke, faschistische Methoden in Oesterreich einzuführen. Auch sei er, abgesehen von gewissen Meinungsschattierungen, dem Bundeskanzler Dr. Seipel sehr ergeben.

Die Heimwehren sind aus den Abwehrvereinigungen hervorgegangen, die in den Bundesländern nach dem Ausbruch der Revolution 1918 sich gebildet hatten, um zu verhüten, daß die rote Flut, die Wien überschwemmt hatte, auf die Länder übergriffe. Diese Vereinigungen haben aber nie von sich reden gemacht, nur in dem Kärtner Freiheitskrieg um die Jahreswende 1919/1920 haben Teile derselben eine gewisse Rolle gespielt und dafür gesorgt, daß das Kärtener Land Oesterreich als Grenzwall erhalten blieb. Der Republikanische Schutzbund dagegen ist stark gewachsen, weil die Sozialdemokratische Partei an ihm ein Interesse gewann, als die Staatswehr unter der Leitung des Heeresministers Vaugoin zielbewußt entpolitisiert wurde. Erst nach dem berüchtigten 15. Juli des vorigen Jahres, als ein Urteil des Obersten Gerichtshofes die sozialdemokratischen Massen in Wien zu großen Demonstrationen empörte, in deren Verfolg es zu Zusammenstößen mit der Polizei und zum Brand des Justizpalastes kam, haben sich die Heimatwehren straffer organisiert und sind an Zahl ständig gewachsen. Wenn von sozialdemokratischer Seite her dauernd Alarmrufe ob dieser „faschistischen Bewegung" losgelassen werden, dann muß in der Tat diese Truppe nicht ganz belanglos sein.

Es ist bekannt, und der 15. Juli hat es einmal wieder in erschreckender Weise bestätigt, daß die Parteigegensätze in Oesterreich außerordentlich scharf sind. Das hat seinen Grund darin, daß die politischen Meinungsverschiedenheiten belebt und gesteigert werden vor allem durch das verschiedene weltanschauliche Motiv, aus dem sie gefolgert werden. Dieser politische und weltanschauliche Gegensatz ist obendrein ein Gegensatz der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Klasse; da er schließlich noch mit der Interessenverschiedenheit von Stadt und Land vielfach konform geht, kann man sich leicht eine Vorstellung davon machen, welcher gefährlicher Zündstoff in Oesterreich gegenwärtig aufgehäuft ist.

Die Sozialdemokratie hat auf ihrem letzten Parteitag, obwohl sie unter dem Druck des 15. Juli stand, eine sehr gemäßigte Haltung eingenommen. Allerdings ist die Stimmung nicht einheitlich. Aber ein großer Teil wäre bereit, mit der Christlich-sozialen Partei im Bundesparlament eine Koalitionsregierung aufzutun, und damit etwas die fürchterliche Kluft im Volke zu überbrücken. Auch christlich-soziale Kreise neigen zu einer solchen Taktik, doch besteht im Augenblick keine Aussicht auf solches Zusammenkommen. Im Gegenteil, die Kluft ist in den letzten Monaten durch die Vorlage zweier wichtiger Gesetzentwürfe wieder recht tief geworden, weil sich die Sozialdemokratie durch sie in ihrer Machtstellung bedrängt fühlt, das sind die Neuregelung der Abgabenteilung zwischen Bund und Ländern und die Aenderung der bisher geltenden Mietgesetzgebung. Gegen diese Gesetze machen die Sozialisten Obstruktion.

Wenn man auch die Meldungen der Wiener Linkspresse nicht wörtlich nehmen will, — die demokratischen Zeitungen befürchten, daß der 7. Oktober vor allem zu einer wilden Aufpeitschung der antisemitischen Instinkte führen wird — so kann man doch die Nervosität der Wiener Bevölkerung verstehen. Die Polizei aber wird schwere Arbeit haben, die beiden gegeneinander aufgestellten Fronten, wenn nicht im letzten Augenblick die Veranstaltungen verboten werden, vor einem Handgemenge zu bewahren.

Vor dem ersten Aufstieg des „Graf Zeppelin".

Fix und fertig!

× **Friedrichshafen,** 15. Sept. Auf dem Zeppelin-Gelände herrscht heute schon in aller Frühe lebhaftes Treiben. Friedrichshafen ist auf den Beinen, weil es sich herumgesprochen hat, daß das Luftschiff heute aufsteigen wird. Am Eingangstor zum Platz stauen sich die zahlreichen Pressevertreter und Photographen, bis die Formalitäten der Ausweisprüfung erledigt sind. Leider verzögert sich nun aber der Aufstieg wahrscheinlich bis gegen 11 Uhr, vielleicht noch mehr. Der auf die Halle stehende ziemlich kräftige Nordwind ist das Unbequemste, was es bei den engen Raumverhältnissen für das Luftschiff gibt. Die Führung glaubt aber, daß der Wind sich im Laufe des Vormittags legen werde, und rechnet bestimmt mit dem heutigen Aufstieg. Das Luftschiff liegt fix und fertig in der Halle. Es kann, sobald der Wind freundlicher wird, jeden Moment herausgezogen werden. Die Vorbereitungen sind soweit fertig, daß das Schiff bereits abgewogen in den Lauftatzen hängt. An dieser ersten Probefahrt nehmen etwa 60 Personen teil. Die eigentliche Besatzung besteht aus 39 Personen.

★

Ruhe und Zuversicht.

• **Friedrichshafen,** 15. Sept. Dr. Eckener empfing heute vormittag den Sonderberichterstatter des WTB. er gab dabei der Erwartung Ausdruck, daß sich der Wind, der es im Augenblick noch unmöglich macht, das Schiff auf dem kleinen Platz zu drehen, im Laufe des Vormittags legen wird. Dr. Eckener sagte: Wir sehen der ersten Fahrt unseres neuen Luftschiffes mit absoluter Ruhe und Zuversicht entgegen. Es ist ja nicht das erste Mal, daß wir einen neuen Zeppelin hinaussteuern. Der „Graf Zeppelin" wird beweisen, daß er ein Verkehrsinstrument ist, auf das man sich verlassen kann. Wir freuen uns natürlich, daß das Werk nun vollendet ist, und wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk an unserer Freude teil hat.

★

Auf Montag verschoben!

÷ **Friedrichshafen,** 15. Sept. Wie Dr. Eckener dem Sonderberichterstatter des WTB. heute mittag mitteilte, hat er sich nunmehr entschließen müssen, die Probefahrt für heute abzusagen, obwohl das Wetter inzwischen sich erheblich gebessert hat. Als Grund der Verschiebung bezeichnet Dr. Eckener die Tatsache, daß die Aufsteigegenehmigung des Reichsverkehrsministeriums bisher noch nicht vorliegt. Er habe angenommen, daß es seinen Bemühungen gelingen werde, sie im Laufe des Vormittags in Händen zu haben. Nunmehr aber muß die erste Fahrt auf Montag verschoben werden.

Mehrere hundert Kulis ertrunken.

Hankau, 14. Sept. Mehrere hundert chinesische Kulis aus dem Hankauer Gefängnis sind infolge eines Bootsunglücks auf dem Siang-Fluß ertrunken. Die Hände der Gefangenen waren auf dem Rücken festgebunden, sodaß eine persönliche Rettung unmöglich war. Die Sträflinge befanden sich auf dem Transport zu dem Gefängnis in Honan.

Staatsanwaltschaftliche Maßnahmen gegen die „Rote Fahne".

• **Wien,** 14. Sept. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der verantwortliche Redakteur der „Roten Fahne", Erwin Zucker, in der Redaktion des Blattes verhaftet. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Beschlagnahme der gestrigen Nummer der „Roten Fahne", die einen Aufruf des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Oesterreichs zum Sonntag, den 7. Oktober, dem Tage des angekündigten Aufmarsches der Heimwehren in Wiener Neustadt veröffentlichte. In dem Aufruf, sowie in dem Leitartikel des Blattes erblickt die Staatsanwaltschaft wegen der darin enthaltenen Aufforderung zum bewaffneten Vorgehen des Proletariats den Tatbestand des Hochverrats, nämlich Aufreizung zum Bürgerkrieg.

★

Der Reichsparteitag der österreichischen Sozialdemokratie.

:: **Wien,** 15. Sept. Am Freitag begann der diesjährige Reichsparteitag der österreichischen Sozialdemokratie, dem erhöhte Bedeutung zukommt. Er findet zwei Monate früher als sonst üblich statt. Er wurde zu diesem frühen Termin mit dem Hinweis auf die besonders zugespitzte innerpolitische Lage in Oesterreich einberufen. Die Sozialdemokraten betrachten es als einen Generalangriff des Bürgerblocks, daß die Regierung zwei besonders wichtige und viel umstrittene Fragen in Form von Gesetzesentwürfen während der Herbstsession des Parlamentes behandeln lassen will, nämlich den Mieterschutz und die Abgabenteilung.

★

Seipel ist zuversichtlich.

Wien, 15. Sept. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter sagte Bundeskanzler Dr. Seipel: „Wenn Sie mich fragen, was mich zu Hause am meisten beschäftigen wird, so muß ich Ihnen antworten, daß ich mich bemüht habe, in Genf ganz bei der Sache gewesen zu sein und mir nicht den Kopf zerbrochen habe über das, was ich zu Hause etwa hätte tun sollen. Uebrigens haben mir die Wiener Zeitungen ja schon vielerlei vorgeschrieben, indem sie mancherlei prophezeit haben. Ich erwarte jedenfalls eine Periode reich an Arbeit, selbstverständlich nicht politische Kämpfe, aber doch eine Periode ruhiger Entwicklung."

Deutschnationale und Konservative.

Von unserer Berliner Redaktion.

⊙ **Berlin,** 15. Sept. (Drahtb.)

Bekanntlich haben die Deutsch-Konservativen vor einigen Tagen eine ultimative Forderung an die Deutschnationalen gestellt, die darauf hinausgeht, Lambach aus der Deutschnationalen Volkspartei auszuschließen, und die stärkere programmatische Betonung des monarchischen Charakters der Deutschnationalen Volkspartei verlangte. Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei hat sich nun mit dieser Forderung befaßt. Es wurde zwar festgestellt, daß der Beschluß der Konservativen in der Presse mitgeteilt, aber noch nicht der Parteileitung der Deutschnationalen übermittelt worden sei. Die „Kreuzzeitung" gibt aber zu, daß ein solcher Beschluß tatsächlich gefaßt worden ist. Der Vorsitzende der Konservativen hätte die Absicht gehabt, die Parteileitung der Deutschnationalen in geeigneter Form in Kenntnis zu setzen. Durch eine Indiskretion sei der Beschluß vorzeitig in die Oeffentlichkeit gekommen. In der Sache selbst geben die Deutschnationalen die immerhin bemerkenswerte Antwort, daß „die Deutschnationale Volkspartei ohne Rücksicht auf den materiellen Inhalt solcher Entschließungen und Kundgebungen grundsätzlich ablehnen muß, von Außenstehenden in ultimativer Form gehaltene Forderungen entgegenzunehmen."

Der Kanzler an die Deutschnationalen.

◇ **Berlin,** 15. Sept. Im Verlauf der deutschnationalen Aktion hatte Graf Westarp durch das Auswärtige Amt dem Kanzler mitteilen lassen, er möge von weiteren Verhandlungen in Genf zwecks Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstags vorübergehend nach Berlin zurückkehren. Die Antwort des

Reichskanzlers an die deutschnationale Volkspartei ist laut „B. T." gestern in Berlin eingegangen. Sie besagt, daß bereits vor Eintreffen der deutschnationalen Anregung die Besprechung für den kommenden Sonntag festgesetzt worden sei, die Verabredung im deutschen Interesse nicht mehr rückgängig gemacht werden könne. Der Kanzler würde, so wird beigefügt, selbstverständlich dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstages zur Verfügung stehen.

Das kommunistische Volksbegehren.

× **Berlin,** 15. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die Verordnung über die Zulassung des kommunistischen Volksbegehrens auf Verbot des Baues von Panzerschiffen wird in der heutigen Nummer des Reichsanzeigers erscheinen. 14 Tage nach der Veröffentlichung dieser Verordnung würden die amtlichen Listen zum Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau zur Einzeichnung öffentlich ausgelegt werden. Die Eintragungsfrist beträgt 14 Tage, voraussichtlich vom 3 bis 18. Oktober. Die „Rote Fahne", das kommunistische Zentralorgan, das nach wie vor spaltenlang seine Agitation gegen den Panzerkreuzer fortsetzt, bezeichnet den Kampf als gegen den „Panzerkreuzer-Sozialismus" gerichtet.

Deutschland und Italien.

Paßzwang, aber kein Visum mehr.

Berlin, 14. Sept. Zwischen der deutschen und der italienischen Regierung ist, wie schon früher mitgeteilt, mit Wirkung vom 15. September 1928 die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges für die beiderseitigen Staatsangehörigen vereinbart worden. Durch diese Vereinbarung, die den Sichtvermerkzwang übrigens nicht für die Einreise in die italienischen Kolonien aufhebt, werden die zum Schutze des beiderseitigen Arbeitsmarktes gegen Ueberlastung mit ausländischen Arbeitskräften erlassenen Bestimmungen nicht berührt. Für deutsche Arbeiter und Angestellte, die sich zum Zwecke der Arbeitsaufnahme nach Italien begeben wollen, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung unliebsamer Enttäuschungen stets vor einer derartigen Reise bei dem zuständigen italienischen Konsulat eine Arbeitsgenehmigung (Zusicherung der Bewilligung zum Stellenantritt) einzuholen. Ferner ist zur Behebung von Zweifeln erneut darauf hinzuweisen, daß die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges in keinem Falle auch die Beseitigung des Paßzwanges bedeutet. Reisende ohne Pässe müssen nach den geltenden Vorschriften an der Grenze zurückgewiesen werden.

Der sächsische Luftkampf um Leipzig-Moskau.

Wie wir von unterrichteter Seite zu der neuerlichen Erklärung der Sächsischen Regierung über das Befliegen der Straße Leipzig-Moskau-Berlin durch die Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H. erfahren, war das nach der am 6. ds. Mts. abgehaltenen Besprechung vom Reichsverkehrsministerium veröffentliche Communiqué im Einvernehmen mit den beteiligten Regierungsvertretern der Länder Preußen, Bayern, Sachen und Thüringen aufgesetzt worden. Trotzdem hat die Sächsische Regierung nunmehr ohne vorherige Unterrichtung der anderen beteiligten Regierungsstellen von sich aus eine neue Erklärung am 10. ds. Mts herausgegeben, deren Inhalt im wesentlichen die aus der Presse bekannte und zu Beginn der genannten Sitzung vorgebrachte sächsische Stellungnahme wiederholt.

Mit Rücksicht auf die ausführliche Erörterung der Vorschläge der Sächsischen Regierung in der Besprechung am 6. ds. Mts. und die in der gleichen Besprechung erfolgte Richtigstellung zahlreicher Mißverständnisse wird das Reichsverkehrsministerium voraussichtlich davon absehen, zu der Erklärung der Sächsischen Regierung vom 10. ds. Mts. amtlich Stellung zu nehmen, zumal die Geringfügigkeit des eigentlichen Streitpunktes es nicht rechtfertigt, durch Wiederbelebung eines unfruchtbaren Pressekampfes das öffentliche Interesse von den großen Zielen der deutschen Luftfahrt erneut abzulenken.

Polnischer Kommentar über die Chorzow-Entscheidung.

△ **Warschau,** 15. Sept. Zu der vom Internationalen Haager Gerichtshof über den deutsch-polnischen Chorzow-Streit gefällten Entscheidung veröffentlicht die polnische Telegraphenagentur einen offiziellen Kommentar, in dem es heißt: Die eventuelle Entschädigungssumme wird allein an die deutsche Regierung, nicht aber, wie dies von deutscher Seite gefordert wurde, an die deutschen Privatunternehmungen zu zahlen sein. Der polnischen Regierung steht nunmehr das Recht zu, die Patente auf die Erfindungen der bayrischen Stickstoffwerke entschädigungslos zu verwerten. Der Internationale Haager Gerichtshof hat es der Entscheidung der Sachverständigen überlassen, die Höhe der Schadensersatzsumme festzusetzen, dabei aber zu der deutschen Forderung, daß diese Schadensersatzsumme in bar auszuzahlen sei, sich keineswegs geäußert. Ohne den polnischen Standpunkt abzulehnen, hat der Gerichtshof eine Entscheidung getroffen, nach der es nicht ausgeschlossen bleibt, daß die eventuelle Entschädigung nach dem Sachverständigengutachten in einer anderen Form, z. B auf dem Kompensationswege, d. h auf dem Wege des Ausgleiches der gegenseitigen Verpflichtungen auf anderen Gebieten, zur Auszahlung gelangen kann. Aus der Entscheidung des Haager Schiedsgerichtshofes folgt, daß die Entschädigungssumme auf Verlangen der Reparationskommission auf das Konto der Alliierten eingetragen werden kann. (Dieses Kommunique ist wohl erst zu verstehen, wenn das endgültige Urteil vorliegt.)

Ein Hilferuf Trotzkis.

Paris, 15. Sept. Dem „Matin" wird aus Moskau gemeldet, daß es Trotzki, der in dem Gebirgsort Wjernyi zwischen Chinesisch-Turkestan und der Mongolei, 200 Kilometer von der nächsten Eisenbahnlinie entfernt, sich aufhält, kürzlich gelungen sei, dem früheren russischen Botschafter in Paris, Rakowski, der in Astrachan am Kaspischen Meer im Exil lebt, Nachricht zukommen zu lassen. Trotzki bitte seine Freunde um Hilfe und erkläre, die politische Polizei wolle seinen Tod. Man habe ihn mehrere Tage nicht mit Lebensmitteln versorgt, und vor einiger Zeit hätten Notgardisten aus einem Versteck heraus sein Haus beschossen, worauf er und sein Sohn mit Jagdgewehren das Feuer erwidert hätten. Als diese Vorfälle in Moskau bekannt wurden, hätten die Behörden sie zwar nicht dementiert, aber das Attentat als eine Aktion von isoliert Stehenden hingestellt und die Einleitung einer Untersuchung angekündigt. Am 28. August seien 33 Mitglieder der Opposition und Freunde Trotzkis verhaftet worden.

Der Orkan über Mittel- und Nordamerika.

Bedeutende Schäden.

◆ **London,** 14. Sept. Das Kolonialministerium erhielt drei amtliche Telegramme über den Orkan auf den Inseln Unter dem Winde (Antillen), die besagen: 1. Der Orkan berührte am 12. September den südlichen Teil der Insel Antigua, wo er großen Schaden an Regierungsgebäuden, am Telefonnetz und an Privathäusern verursachte. Die Verbindungen mit den anderen Inseln der Kolonie sind unterbrochen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. 2. Ein starker Orkan hat die Inseln Unter dem Winde heimgesucht. Aus den Inseln Dominica, Saint Kitts, Newis und Montserrat sind keine Nachrichten eingetroffen. 3. Ein Orkan von großer Heftigkeit hat am 12. September auf der Insel Dominica gewütet. Es ist noch unmöglich, den Schaden abzuschätzen; man befürchtet aber, daß er sehr bedeutend ist. Alle Deiche und Molen wurden zerstört, und die ganze Küste hat stark gelitten. Die Verbindungen mit dem Innern sind unterbrochen.

*

Eine Stadt dem Erdboden gleichgemacht.

▲ **Havanna,** 14. Sept. Die cubanische Wetterwarte berichtet um 1 Uhr nachmittags, daß der tropische Orkan, der die Westindischen Inseln heimgesucht hat, mittags seinen Kurs von West-Nordwest nach Nord-Nordost geändert habe. Man nimmt infolgedessen an, daß Cuba nunmehr außerhalb der Gefahrenzone sich befindet. Wie die Zeitung „El Mundo" aus San Juan berichtet, sind die Gebäude der Universität Porto Rico schwer beschädigt worden. Der Schaden wird auf 300 000 Dollar geschätzt. Die Stadt San Turce bei San Juan wurde dem Erdboden gleichgemacht. Die Piers an der Wasserfront von San Juan wurden teils vom Sturm umgeweht, teils durch die Springflut hinweggespült.

*

160 km in der Stunde.

○ **Washington,** 14. Sept. Das Marineamt hat eine Reihe von Kriegsschiffen angewiesen, sich für eine Hilfsaktion im westindischen Orkangebiet bereitzuhalten. Die Wetterwarte in Havanna berichtete um 3 Uhr, daß der Orkan in westnordwestlicher Richtung fortschreitet und eine Geschwindigkeit von 160 km die Stunde erlangt hat. Er wird voraussichtlich Samstag morgen die östlichen und westlichen Bahama-Inseln, und in der Nacht zum Sonntag die Küste von Florida erreichen.

*

100 Arbeiter verschüttet.

◆ **Rockford (Illinois), 14. Sept. Eine Stuhlfabrik, die in der Bahn des Tornados liegt, der über die Vereinigten Staaten gefegt ist, ist heute hier eingestürzt. Etwa 100 Arbeiter sind verschüttet. Die gesamte Bevölkerung von Rockford arbeitet fieberhaft, um die Verletzten herauszuziehen. Bis jetzt wurden 30 Leichen geborgen. Die Wucht des Sturmes war so groß, daß ein Wohnhaus 20 Fuß weit durch die Luft geschleudert wurde. Das umliegende Land ist überschwemmt, der Bahnverkehr ist unterbrochen.**

◇ **Newyork,** 15. Sept. Nach Meldungen aus den vom Tornado heimgesuchten Gegenden wurden in den Staaten Nebraska, Illinois, Wisconsin, Süddakota 43 Personen getötet und viele verletzt. Der Sachschaden wird auf über 2 Millionen Dollar geschätzt. Am heftigsten wütete der Torado in Illinois, wo 23 Menschen getötet wurden. Das Kriegsdepartement erhielt am Abend eine Mitteilung des Gouverneurs von Porto Rico, wonach mehrere tausend Menschen infolge des Orkans obdachlos geworden sind und die Höhe der notwendigen Unterstützungen auf mehrere Millionen Dollar geschätzt werden. Von den zahlreichen Verletzten dürften viele kaum mit dem Leben davonkommen. Auf einer Farm wurde ein kleines Kind von dem Sturm erfaßt und 800 Meter weit fortgeschleudert.

Die Luftmanöver bei Chartres.

»!« **Paris,** 15. Sept. Havas berichtet aus Chartres, daß an den nächtlichen Luftmanövern bei Chartres infolge der Schwierigkeiten des Steuerns bei dem unsichtigen Himmel nur sieben Flugzeuge teilnahmen. Die Uebungen gingen unter Einsetzung zahlreicher Scheinwerfer und Flugwehrgeschütze vonstatten. Zwei Flugzeuge wurde von den Schiedsrichtern als abgeschossen erklärt. Einige von den Apparaten abgeworfene Leuchtbomben explodierten und es wurden Vorkehrungen getroffen, daß sie beim Aufschlagen auf den Boden sofort gelöscht wurden. Um 22.30 Uhr waren die nächtlichen Luftmanöver zu Ende. Als Abschluß der Luftmanöver findet heute in Anwesenheit des Kriegsministers Painlevé im Fontainbleau ein Bombardierungsübungsflug statt.

*

Französische Vorwürfe gegen französische Flugzeugtypen.

Der „Intransigeant" veröffentlicht zwei Briefe, die der Verwaltungsratsvorsitzende einer bedeutenden französischen Luftverkehrsgesellschaft, General Duval, im Juli an den damaligen Handelsminister Bokanowski richtete. In diesem Briefe wird dargetan, daß die Gesellschaft finanziell gut sei und günstige Verträge mit europäischen Staaten eingegangen sei, die an dem Flugwesen der Gesellschaft interessiert seien, doch sei deren Bestand gefährdet, da das gelieferte französische Material nicht mit dem ausländischen in Wettbewerb treten könne. Wenn die Gesellschaft nicht schnellstens Nachricht gebe, würden die Vertragspartner die Subventionen und Konzessionen rückgängig machen. Der General ersucht um die Genehmigung, holländische Fokkerapparate erwerben zu dürfen und macht den französischen Flugzeugtypen zum Vorwurf, daß sie alle von einem Flugzeug für militärische Zwecke abgeleitet seien und infolgedessen böten sie für die Bequemlichkeit und die Sicherheit der Fluggäste nicht die nötigen Unterlagen und seien vom wirtschaftlichen Standpunkt aus unrentabel. Beide Briefe blieben unbeantwortet.

Die Wahlen in Dänemark.

Erfolg der Linken.

× **Kopenhagen,** 14. Sept. Nach den bis 1 Uhr früh vorliegenden Ergebnissen der Wahlmänner-Wahlen haben die Konservativen acht, die Liberalen 14 und die Demokraten neun Stimmen eingebüßt, während die Sozialdemokraten 179 und die Nordschleswig-Deutschen zwei Stimmen gewonnen haben Die Sozialdemokraten haben sich somit vorläufig drei neue Landsthing-Mandate gesichert. Die Deutschen konnten in Apenrade sechs, in Sonderburg sechs und in Hadersleben vier Wahlmänner durchbringen. Aus Tondorn liegen noch keine Ergebnisse vor.

Coolidge zur Räumungsfrage.

»!« **Washington,** 15. Sept. Präsident Coolidge ließ gestern abend verlauten, er glaube, die europäischen Vorschläge für die Einsetzung von Kommissionen zum Studium der Möglichkeit der Räumung des noch besetzten deutschen Gebietes seien eine Angelegenheit, an der die Vereinigten Staaten nicht teilnehmen sollten. Er sei gleichfalls der Ansicht, die Vorschläge, die sich mit dem Ziele beschäftigten, die deutschen Reparationsverpflichtung klarer festzusetzen, berührten ebenfalls ein Problem, das außerhalb der allgemeinen Interessen der Vereinigten Staaten liege und hauptsächlich eine europäische Frage sei.

Kleine Nachrichten.

Zusammentritt des Reichskabinetts.

× **Berlin,** 15. Sept. Das Kabinett ist heute vormittag 11 Uhr zu der angekündigten Besprechung zusammengetreten.

Keine Filmsubventionen des Auswärtigen Amtes.

◇ **Berlin,** 15. Sept. Durch die Presse gingen in den letzten Wochen mehrfach Nachrichten, denen zufolge das Auswärtige Amt politisch rechtsstehenden Filmgesellschaften Subventionen gegeben haben sollte. Wie das „B. T." aus bestinformierter Quelle hört, sind alle Kombinationen, soweit sie das Auswärtige Amt betreffen, gegenstandslos. Das Auswärtige Amt hat niemals und aus keinem seiner Fonds Subventionen an eine Filmgesellschaft gegeben.

Annahme des belgischen Milizgesetzes.

▲ **Brüssel,** 14 Sept. Die Kammer hat mit 97 gegen 1 Stimme (die Sozialisten hatten den Saal verlassen) das Milizgesetz und mit 93 gegen 7 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen das Gesetz über den Gebrauch der Sprachen in der Armee angenommen

Abreise Briands und Loucheurs nach Genf.

◇ **Paris,** 15. Sept. Außenminister Briand und Arbeitsminister Loucheur sind heute vormittag 11,15 Uhr von Paris wieder nach Genf abgereist

Geburtenüberschuß in Frankreich.

= **Paris,** 14. Sept. Aus einer Statistik über die Bevölkerungsbewegung im zweiten Vierteljahr 1928 ergibt sich, daß der Geburtenüberschuß 22 001 betrug. Die Sterbefälle beliefen sich auf 168 436 die Lebendgeburten auf 190 437.

Entsendung japanischer Kriegsschiffe in die chinesischen Gewässer.

)!(**Paris,** 14. Sept. Die Agentur Indo Pacifique meldet aus Tokio: Drei japanische Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, sich in den Golf von Petschili zu begeben, um den Schutz der japanischen Staatsangehörigen zu übernehmen, solange in dieser Gegend militärische Operationen stattfinden.

Wiederholung der Marne-Schlacht bei den englischen Manövern.

◇ **London,** 14. Sept. In der Grafschaft Sussex hat am Freitag der Hauptteil der britischen Armee-Manöver begonnen. Ihm liegt ziemlich genau der Gedanke der Marneschlacht zugrunde, unter besonderer Beachtung der damals von der vierten deutschen Reserve-Division unternommenen Aktion. Diese mit stark verbesserten technischen Mitteln durchgeführte Wiederholung der Marneschlacht findet in der englischen Oeffentlichkeit erhebliche Beachtung.

Kein Rücktritt des Botschafters Dr. Sthamer.

◇ **London,** 15. Sept. Die Blätter veröffentlichen ein von „maßgebender Seite kommendes Dementi der aus Berlin stammenden Gerüchte", daß der Rücktritt des deutschen Botschafters in London, Dr. Sthamer, bevorstehe.

Ein Zugüberfall mit politischem Hintergrund.

◇ **Dublin,** 14. Sept. Drei Bewaffnete haben den Morgenpostzug Dublin—Galway durch Umstellen der Signale zum Halten gezwungen und eine Sendung englischer Zeitungen, die mit dem Zug transportiert wurde, geraubt.

Der deutsche Juristentag.

× **Salzburg,** 14. Sept. In der finanzrechtlichen Abteilung des Juristentages erstattete nach den Ausführungen des preußischen Justizministers Dr. Schmidt Bundes-Justizminister Kienböck einen ausführlichen Bericht zu dem Thema, ob es sich im Interesse einer gesunden Finanzwirtschaft empfehle, die bestehenden Grundsätze über die Bewilligung der Einnahmen und Ausgaben für die Haushalte des Reiches und der Länder zu ändern. Der Minister betonte, daß die Hauptschwierigkeit in dem Umstand zu suchen sei, daß Oesterreichs Wirtschaft verarmt sei. Die Wichtigkeit der in den Leitsätzen gemachten Vorschläge werde noch dadurch gesteigert, daß die Macht des Staates in Oesterreich ausschließlich im Parlament ruhe. Weiter wandte sich der Redner der Erörterung der haushaltsrechtlichen Verhältnisse in Oesterreich zu, wobei er feststellte, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung im Staatshaushalte eine ungeheuer wichtige Aufgabe sei. Gutachter und Berichterstatter einigten sich danach auf einen gemeinsamen Antrag, wonach die Bewilligungsgrundsätze für Reich und Länder nach bestimmten näher erläuterten Gesichtspunkten einheitlich gestaltet werden sollen.

Domela II.

◈ **Bremen,** 14. Sept Die Wechselschiebungen des Kaufmanns Guido Behrens haben sich als eine der gerissensten Hochstapeleien erwiesen, die die Kriminalgeschichte kennt. 1928 erschien er plötzlich im eignen Kraftwagen als „Generaladjutant des Kaisers" im Vogtland, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse und dem Hohenzollernorden, und alles drängte sich, mit diesem Mann Geschäfte zu machen. So wurde Behrens im Vogtland allmählich eine bekannte Persönlichkeit, seine Wechsel wurden ganz allgemein unter dem Namen Behrenswechsel bekannt und erhielten Reichsbankfähigkeit. In gewandtester Weise wußte er die Auskunfteien über seine wahren Verhältnisse zu täuschen, so daß die Fabrikanten gern bereit waren, Aufträge von ihm zu bekommen. Der Hauptlieferant hat für 500 000 Mark Verluste zu beklagen und ist in Konkurs geraten, wodurch Hunderte von Heimarbeitern brotlos geworden sind. Auch verschiedene Leinenfabriken des Erzgebirges sind schwer dadurch geschädigt, daß sie Behrenswechsel von den vogtländischen Fabriken in Zahlung nahmen. — In der Wohnung des Wäschehändlers Behrens ist Anfang des Jahres 1926 von seiner damaligen Wirtin ein Gummistempel mit dem Aufdruck Polizeipräsidium Oberlahnstein mit einem aus einem Radiergummi angefertigten Reichsadler gefunden worden. Die Wirtin nahm den Stempel nicht an sich, machte aber, wie mitgeteilt wird, einige Zeit später der Polizei von dem Fund und den Geschäften des Behrens Mitteilung. Ihren Angaben soll aber keine Bedeutung beigemessen worden sein.

Von Nah und Fern.

Die Scharlacherkrankungen in Berliner Schulen.

❦ **Berlin,** 15. Sept. Auf Ersuchen des zuständigen Kreisarztes wurden vier Klassen einer Volksschule in Hohenschönhausen bei Berlin wegen Scharlacherkrankungen bis zu den Herbstferien geschlossen.

Mord- und Selbstmordversuch.

+ **Berlin,** 15. Sept. Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, erschien heute vormittag in der Wohnung des Tabakgroßhändlers Selzer im Norden Berlins, während sich das Ehepaar Selzer in der Synagoge befand ein junger Mann und verlangte von der ihm öffnenden Wirtschafterin, die das acht Monate alte Söhnchen Selzers auf dem Arm trug, Geld. Als die Wirtschafterin dies ablehnte, zog er einen Revolver und schoß auf sie. Er traf sie in die Brust und zugleich auch das Kind. Als auf die Hilferufe eines anderen Kindes Selzers Hausbewohner herbeieilten, lief der Eindringling aus der Wohnung die Treppen hinauf und schoß sich in die Schläfe. Er brach schwerverletzt zusammen. Alle drei Verletzten wurden in Krankenhäuser gebracht.

Zweiter Höhenweltrekord der Junkerswerke.

◇ **Berlin,** 15. Sept Nachdem Diplomingenieur Schinzinger am Freitag vormittag, wie gemeldet, mit einem Flugzeug der Type W 34 („Bremen"-Type) mit Bristol-Jupiter-Motor den bisherigen Höhenweltrekord mit 1 000 Kilo Nutzlast von 6 805 m um rund 1 000 m geschlagen hatte, stieg er am Nachmittag mit demselben Flugzeug mit 500 Kilo Nutzlast auf. Er überbot auch hier den Höhenweltrekord um 250 m und gelangte demnach in die Höhe von 8 830 m. Das gesamte Flugzeug wog etwas über zwei Tonnen. Diplomingenieur konstatierte nahezu 50 Grad Kälte. Die meisten Instrumente und die gesamte Kleidung waren vollkommen vereist

Selbstmord wegen Insolvenz.

⊠ **Berlin,** 13. Sept. Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, hat der Inhaber der C. Eg. Tietzens Eidam Kupfer-, Alluminium-, Walz- und Hammerwerke in Bautzen gestern Selbstmord verübt. Dieser soll seinen Grund haben in seit längerer Zeit erfolgten verschleierten und bewußt unrichtigen Angaben in der Bilanzierung der Firma, die erst jetzt offenbar geworden sind. Worauf die plötzlich akut gewordenen Zahlungsschwierigkeiten zurückzuführen sind, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Eine Nachprüfung hat ergeben, daß die Passiven rund 7,5 Millionen RM., von denen 2 Millionen RM. als Verwandten-Forderungen abzusetzen sind, sodaß sie rund 5,5 Millionen RM. betragen, Ausfälle, die sich auf Banken und Metallfirmen verteilen. Die vorhandenen Aktiven werden auf etwa 4 Millionen RM. bewertet.

Schwerer Motorradunfall.

◇ **Berlin,** 15 Sept. Auf der Heerstraße in Berlin stießen gestern abend zwei Motorräder zusammen. Die Führer und die auf den Soziussitzen befindlichen Mitfahrerinnen wurden von den Rädern geschleudert. Eine Mitfahrerin erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung. Die übrigen Verunglückten konnten nach Anlegung von Notverbänden in ihre Wohnungen entlassen werden.

Eine neue Bluttat in Nordböhmen.

:: **Zittau,** 15. Sept. In der vorletzten Nacht hat sich eine neue Bluttat in der Umgebung von Reichenberg zugetragen. Der 61 Jahre alte Kaufmann Franz Glaser aus Hermannsthal ist im Walde bei Reichenau in Böhmen von zwei Männern erschossen und beraubt worden. Es ist mit Sicherheit festgestellt, daß der eine der Mörder der in Kleinborowitsch geborene Anton Steffan ist, der schon verschiedene Kasseneinbrüche begangen hat. Ihn und seinen Komplizen hofft man, bald verhaften zu können

Verhaftung eines Ehepaares unter dem Verdacht des Kindesmordes.

❦ **Schömberg,** 15. Sept. Gestern wurde das Ehepaar Moschner unter dem Verdacht, zum vierten Male ein Kind vergiftet zu haben, verhaftet und in das Landeshuter Gefängnis eingeliefert. Frau Moschner hatte aus ihrer ersten Ehe vier Kinder in die jetzige Ehe mitgebracht. Nachdem bereits drei Kinder unter sonderbaren Umständen gestorben waren, ist nunmehr auch das vierte, angeblich nach dem Genuß von Fleisch, gestorben. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung hat aber ergeben, daß diese Angaben jeder Grundlage entbehren. Nunmehr verwickelte sich das Ehepaar in Widersprüche und gab an, es könne auch Pilzvergiftung vorliegen.

Das Grubenunglück in Niederhermsdorf.

◇ **Waldenburg,** 15. Sept. Zu dem Grubenunglück auf der Glückhilfs-Friedens-Hoffnungs-Grube in Niederhermsdorf wird heute berichtet, daß die drei verschütteten Bergleute tot sind. Nachts gegen 1 Uhr konnte der erste Tote geborgen werden, die beiden anderen Leichen hofft man heute bergen zu können.

Schweres Motorradunglück.

❦ **Bad Elster,** 15. Sept. Ein schweres Motorradunglück hat sich heute nacht auf der Landstraße von Bad Elster nach Adorf ereignet. Der 22jährige Lederarbeiter Fritz Biedermann und der 19jährige Arbeiter Kurt Wild aus Sohl wurden in einer Kurve mit ihrem Motorrad, wahrscheinlich infolge zu schneller Fahrt, aus der Fahrbahn getragen und streiften mit der Maschine einen Straßenbaum. Das Rad überschlug sich und stürzte die Böschung hinunter. Die beiden Fahrer erlitten Schädelbrüche und waren auf der Stelle tot.

Die Ehefrau niedergestochen.

❦ **Augsburg,** 15. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich eine furchtbare Bluttat. Die 32jährige Schneiderin Schiele wurde von ihrem Ehemann, der von ihr getrennt lebt, auf der Treppe ihres Wohnhauses niedergestochen. Der entmenschte Gatte stach dann auf die am Boden Liegende so lange ein, bis Hausbewohner hinzueilten. Die Schneiderin hat so schwere Verletzungen erlitten, daß sie hoffnungslos darniederliegt. Der Mann, der über und über mit Blut bespritzt war, konnte trotzdem entfliehen. Es ist noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

Start der „Roma".

● **Hartford** (Connecticut), 14. Sept. Das Flugzeug „Roma" ist heute nach Old Orchard Beach, im Staate Maine, abgeflogen. Von dort soll der Flug in Etappen über Neufundland und die Azoren nach Rom fortgesetzt werden.

Aus der Heimat.

Zentrumspartei Bocholt.

Neuwahlen der Parteiinstanzen.

Bocholt, 16. September. Die Sommerzeit, an sich zu politischen Versammlungen weniger geeignet, brachte nach den Reichs- und Landtagswahlen eine Ruhepause im Parteileben. Nunmehr gilt es, die Winterarbeit für die Partei wieder aufzunehmen, zumal als vorläufiger Termin für die Stadtverordneten- und Provinzial-Landtagswahlen der 2. Dezember in Aussicht genommen ist. Satzungsgemäß müssen nach jeder Reichstagswahl die Neuwahlen zu den einzelnen Parteiinstanzen (Ortsbezirksvorstand, Gesamtvorstand, Kreis-, Wahlkreis- und Provinzialvertretung) vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke sollen in kommender Woche getrennt nach den drei Bezirken (St. Georg, Liebfrauen, St. Josef) Versammlungen stattfinden, in denen die Wahl der Vertrauenspersonen und des Bezirksvorstandes stattfinden soll. Alle Parteianhänger sind zu den Versammlungen eingeladen. In der darauf folgenden Woche werden dann in einer gemeinsamen Versammlung von den in den Bezirksversammlungen gewählten Vertrauenspersonen der Gesamtvorstand der Partei sowie die Kreisvertretung neu gewählt werden. Ueber Zeit und Ort der Versammlungen ergeht noch nähere Anzeige.

Theater-Sonderzug nach Duisburg.

Bocholt, 16. September. Das Reichsbahn-Verkehrsamt in Duisburg teilt mit: Die nächste Sondervorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins im Stadttheater Duisburg, die erste der Spielzeit 1928/29, findet am Sonntag, den 7. Oktober, statt. Zur Aufführung kommt die Oper „Rigoletto". Die Reichsbahn fährt zum Besuch dieser Vorstellung wieder Sonderzüge von Elten und Bocholt und zurück. Der Fahrplan ist durch Aushänge besonders bekannt gegeben. Die Theaterkarten werden im Vorverkauf, der am 22. September beginnt und am 4. Oktober endet, zu ermäßigten Preisen bei den Fahrkartenausgaben Bocholt, Elten, Emmerich, Empel, Wesel, Dinslaken, Sterkrade, Hamborn und Walsum bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben.

Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen.

Bocholt, 16. Septbr. Am morgigen Montag abend 8 Uhr findet im Arbeiterheim St. Paulus eine Uebung der Gesang-Abteilung der Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen statt.

Arbeitsplan der Kreisgeschäftsstelle Borken des Westfälischen Bauernvereins für die Woche vom 16.—23. September.

Bocholt, 16. Sept. Dienstag, den 18., und Mittwoch, den 19. September: Sprechtag auf der Geschäftsstelle Borken von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. — Donnerstag, den 20. September: Sprechtag auf der Geschäftsstelle Bocholt („Bürgerkrug") von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Aus unserer Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Bocholt hat zum 17. September folgende Bücher neu eingestellt:

Friedrich Griese: „Winter". Ein Schicksalsroman, edel und stark in der Gesinnung, einfach und wuchtig in der Sprache.

Anker Larsen: „Der Garten des Paradieses". Zwei tiefinnerliche, stille „Sonntagsgeschichten".

Francis Jammes: „Der Roman eines jungen Mädchens". Liebeswahl.

Francis Jammes: „Röslein". Eine Geschichte von Liebe und Leid.

Francis Jammes: „Der Hasenroman". Der franziskanische Gang der Tiere in ihr Paradies.

Andreas Haukland: „Helge der Wiking". Ein Nordlandsroman.

Thompson Seton: „Monarch, der Riesenbär". Historische Novelle aus dem Tierleben.

Jack London: „Jerry, der Insulaner". Die abenteuerlichen Irrfahrten eines Hundes.

Jack London: „Der Seewolf". Unter den Robbenfängern der Beringssee.

Fuhlberg-Horst: „Im Hamburger Hafen". Eine Sommerferienreise.

J. J. David: „Das Höferecht". Ein Bruderzwist und seine unseligen Folgen.

Reichsausschuß für Leibesübungen: Das Olympiabuch 1928.

Die Stadtbücherei ist regelmäßig am Montag und Mittwoch von 5—7,30 Uhr geöffnet.

Aus Kunst und Leben.

Theater-Verein Bocholt.

Das Programm für die erste Hälfte der Spielzeit 1928/29. — Einführung von Abonnements zu verbilligten Preisen.

Der Theater-Verein Bocholt eröffnet seine diesjährige Spielzeit am 2. Oktober 1928 mit der Oper „Der Barbier von Bagdad", Musik von P. Cornelius. Gastspiel des Stadttheaters Hagen. Außer dieser Aufführung sind für die erste Hälfte der Spielzeit 1928/29 noch folgende Gastspiele abgeschlossen: 6. November 1928: „Die Zirkusprinzessin", Stadttheater Hamborn; 20. November: „Don Carlos", Stadttheater Hagen; 4. Dezember 1928: „Der Zarewitsch", Stadttheater Hamborn. — Der glänzende Ruf des Stadttheaters Hagen sowie das durch seine bisherigen Gastspiele bekannte Stadttheater Hamborn bürgen für künstlerisch hochstehende Leistungen. — Vielen Wünschen der Mitglieder des Vereins entsprechend, kommen für diese Spielzeit erstmalig Abonnements zu verbilligten Preisen zur Ausgabe. Das Abonnement für die obigen vier Aufführungen kostet: Saalplatz: 1.—12. Reihe 12.— R.-Mk., 12.—19. Reihe 9.— R.-Mk., ab 20. Reihe 6,— R.-Mk. Numerierter Balkon: 1.—2. Reihe 8,— R.-Mk., ab dritte Reihe 6.— R.-Mk., zahlbar in drei Raten. Die Kassenpreise werden bedeutend höher liegen. Der Theater-Verein lädt seine Mitglieder zu einem Abonnement ein und hofft, daß diese seine Bestrebungen, nur erstklassige Aufführungen zu geben, durch einen guten Besuch unterstützen und so die Möglichkeit geben, auch für die zweite Hälfte der Spielzeit 1928/29 ein gleichwertiges Programm aufzustellen. Der Tag der Ausgabe der Platzkarten wird noch besonders mitgeteilt werden.

Stadttheater Duisburg.

Spielplan für die Zeit vom 16.—25. September.

Sonntag, den 16. September, 19 Uhr: „Jemufa". — Montag, den 17. September, 20 Uhr: „Tosca". — Dienstag, den 18. September, 20 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor". — Mittwoch, den 19. September, 19,30 Uhr: „Schinderhannes". — Donnerstag, den 20. September, 20 Uhr: „Jemufa". — Freitag, den 21. Sept., 19,30 Uhr: „Carmen". — Samstag, den 22. September, 20 Uhr: „Cavalleria rusticana". Hierauf: „Der Bajazzo". — Sonntag, den 23. Septbr., 19,30 Uhr: „Der Familienvater". — Montag, den 24. Dezember: Geschlossen. — Dienstag, den 25. September, 20 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten". — Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Temming und Heilborn, Bocholt, Nordstraße 27. Fernspr. Nr. 3283.

* **Grütlohn**, 15. September. **Münzfund.** Von einem hiesigen Landwirt wurde in seinem Acker eine sehr gut erhaltene Silbermünze in der Größe eines Fünfmarkstückes aus dem Jahre 1797 gefunden. Dieselbe ist dadurch interessant, weil sie das Bildnis des letzten, des 49. deutschen Kaisers des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation" trägt. Durch die Gründung des Rheinbundes durch Napoleon im Jahre 1806 sah sich nämlich der Kaiser Franz II. genötigt, die Kaiserkrone niederzulegen, und das beinahe tausendjährige Reich nahm dadurch ein Ende. Die lateinische Aufschrift der Münze lautet in deutscher Uebersetzung auf der einen Seite: „Franz II., durch Gottes Gnade König und Kaiser, (allzeit Mehrer) von Deutschland, Spanien, König von Böhmen und Ungarn" und auf der anderen: „Erzherzog von Oesterreich, Burgund, Lothringen, Brabant, Graf von Flandern 1797".

* **Marl**, 15. Sept. **Eine Mühle als Heimat-Museum.** In der Gemeinderatssitzung am Donnerstag befaßte man sich u. a. auch mit einem Antrage des Vereins für Orts- und Heimatkunde, ihm für die Errichtung eines Heimatmuseums die alte Wassermühle an der Badeanstalt, die ein Stück Heimatgeschichte von Marl verkörpert, zu überlassen und gleichzeitig einen Betrag von 2500 Mark für die notwendigen baulichen Veränderungen zur Verfügung zu stellen. Dieser von dem Gemeindevorsteher Hütter lebhaft befürwortete Antrag, der die Möglichkeit schaffen soll, die bisher gesammelten Gegenstände der Bevölkerung und den Schulen in einer würdigen Umgebung zugänglich zu machen, fand lediglich die uneingeschränkte Unterstützung der Linken, während die Mehrheit die Frage zurückstellen will, bis im neuen Haushaltsplan entsprechende Mittel dafür freigemacht werden können. Einstweilen soll es dabei bleiben, daß mehrere Räume im Amtshause diesem Zwecke dienen, obwohl diese Räume dringend für Verwaltungszwecke benötigt werden. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit der Rechten und des Zentrums für die Zurückstellung.

* **Coesfeld**, 15. Septbr. **Die Bodenluke.** Am Freitag nachmittag stürzte der Kaufmann und Mühlenbesitzer Karl Bösing beim Heuabladen durch die Bodenluke. Er erlitt schwere innere Verletzungen und wurde von der Sanitätskolonne nach seiner Wohnung transportiert.

* **Coesfeld**, 15. Sept. **Selbstmordversuch aus Liebeskummer.** Am Freitag morgen öffnete die Hausangestellte einer hiesigen Herrschaft, deren Verlöbnis mit einem jungen Mann sich zerschlagen hatte, aus Liebeskummer den Hahn des Gaskochers und versuchte, sich durch Einatmen des Gases das Leben zu nehmen. Nur der Umstand, daß die Unglückliche schon nach kurzer Zeit in ohnmächtigem Zustande in der Küche aufgefunden wurde, verhinderte ihre Absicht. Im hiesigen Krankenhause sieht das Mädchen seiner Wiedergenesung entgegen.

* **Stadtlohn**, 13. September. **Neue Urnenfunde.** Die von fachwissenschaftlicher Seite vertretene Ansicht, daß es sich bei dem Gelände auf dem Hilgenberg an der Wallfahrtskapelle um einen uralten heidnischen Urnenfriedhof handelt, hat kürzlich wieder eine neue Bestätigung erhalten. Bei den zur Zeit dort vorgenommenen Planierungsarbeiten wurde von Arbeitern eine gut erhaltene Urne mit Knochen- und Aschenresten aufgefunden. Eine zweite Urne konnte leider nur in Scherben zu Tage gefördert werden. Sachverständige wiesen frühere Urnenfunde auf demselben Gelände dem Zeitraum von 1000 bis 1500 vor Christi zu. Die diesmaligen Urnenfunde wurden vorschriftsmäßig vom Bezirksheimatpfleger Sanitätsrat Dr. Brüning, der Leitung des Landesmuseums zur Kenntnis gebracht. Vermutlich handelt es sich um Urnen aus der gleichen Zeit.

* **Wilmsberg**, 14. September. **Unglücksfall.** Auf der Loererstraße geriet das 4jährige Söhnchen des Unternehmers K. unter ein Auto. Die Räder gingen dem Kinde über den Kopf. Die Verletzungen bedingten eine Ueberführung ins Krankenhaus, wo vom Arzt ein Schädelbruch festgestellt wurde.



wird heute in der Geschäftswelt als Werbemittel überall anerkannt und beachtet.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg**, 16. Septbr. **Bezirks-Cäcilienfest der Dekanate Rees-Emmerich.** Am heutigen Sonntag findet in Wesel das Bezirks-Cäcilienfest der Dekanate Rees-Emmerich statt, verbunden mit der Feier des 75jährigen Bestehens und Weihe der neuen Fahne des Kirchenchores Maria Himmelfahrt Wesel. Um 2,30 Uhr treffen sich die Chöre am Bahnhof Wesel. Der Isselburger Kirchenchor fährt um 1,30 Uhr von hier. Vom Bahnhof Wesel geht es geschlossen mit Musik zur Maria Himmelfahrts-Kirche, wo die kirchliche Feier nach folgendem Programm stattfindet: 1. Orgel: Präludium von Ludwig Ebner; 2. Kirchenchor Maria Himmelfahrt Wesel: a) O bone Jesu für 4 stimmig. Männerchor, von Ferdinand Schmit, b) Choral: Introitus Dignus est Agnus, c) Credo aus Missa Stilla maris für gemischten Chor mit Orgelbegleitung von Griesbacher; 3. Kirchenchor Martini Wesel: a) Choral: Graduale Dominabitur, b) Salve Regina aus dem mehrstimmigen gemischten Chor von Reinberger; 4. Kirchenchor Martini Emmerich: a) Choral: Alleluja, b) Salve Regina für 4 stimmigen gemischten Chor von Reinberger; 5. Kirchenchor Rees: a) Choral: Offertorium Pastula ame, b) Sanktus und Benediktus aus der fünfstimmigen Missa in hon. S. Sigismundi von Griesbacher; 6. Kirchenchor Aldegundis Emmerich: a) Choral: Kommunio Sedebit Dominus, b) Ave Maria für 5 stimmigen gemischten Chor; 7. Kirchenchor Isselburg: a) Choral: Antiphon zum Magnifikat, b) Ave Maria für 7 stimmigen Chor von Bruckner; 8. Nun lobet Gott, gesungen von allen Chören; 9. Tantum ergo, 8 stimmig, von Goller; 10. Orgel-Nachspiel von Joh. Diebold. Darauf geht es in geschlossenem Zuge zur Festversammlung in der Messehalle. Daselbst kommen folgende Gesänge zum Vortrag: 1. Maria Himmelfahrt: Halleluja aus dem Messias von Händel; 2. Isselburg: Christus König Hoch in Ehren von Christ. Lor. Kagerer. 3. Emmerich Aldegundis: Hymne an die Musik für vierstimmigen Männerchor von B. Lachner. 4. Rees: Jauchzet dem Herrn, alle Welt von Karl Thiel: 5. Emmerich Martini: Abendgebet von W. Rudnik. 6. Wesel Martini: Abendfrieden am Rhein für gemischten Chor von Neumann.

— **Diersfordt**, 14. Septbr. **Schwerer Sturz mit dem Pferde.** Graf zu Stolberg-Wernigerode auf Schloß Diersfordt ist gestern nachmittag mit dem Pferde schwer gestürzt. Er zog sich dabei mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen zu, die zwar nicht direkt lebensgefährlich, aber doch als sehr ernst anzusprechen sind.

— **Bienen**, 15. September. **Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.** Am Donnerstagmittag stieß auf der Landstraße zwischen Bienen und Millingen ein Privatauto aus Cleve mit der Elektrischen zusammen. Der Anprall war so heftig, daß der Vorderteil des Autos völlig in Trümmer ging. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Öffentliche Gesundheitsfürsorge in Bocholt.

Aus der Tätigkeit des städtischen Gesundheitsamtes in der Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928.

Aerztliche Ueberwachung der Berufsschulen.

Die ärztliche Ueberwachung in den Berufsschulen konnte besonderer Umstände halber nicht vollständig durchgeführt werden. Untersucht wurden die zur Entlassung gekommenen Schüler und Schülerinnen der Oberklassen. Von den Untersuchten wurden 65 der Lungenfürsorgestelle zu einer eingehenden Untersuchung überwiesen. Es wurde festgestellt:

Tuberkulose-Verdacht	bei 7 Knaben und 9 Mädchen,
Skrofulose	bei 6 Knaben und 5 Mädchen,
Asthenie	bei 9 Knaben und 4 Mädchen,
Lungentuberkulose inaktiv	bei 4 Knaben und 5 Mädchen,
Hilusdrüsen-Tuberkulose	bei 2 Knaben und 4 Mädchen,
Bronchitis	bei 2 Knaben und 1 Mädchen,
Knochentuberkulose	bei 1 Knaben und 1 Mädchen,
Gelenktuberkulose	bei — Knaben und 1 Mädchen,
Hirnhaut-Tuberkulose	bei 1 Knaben und — Mädchen,
Unterleibs-Tuberkulose (Adneg-Tuberkulose)	bei — Knaben und 1 Mädchen,
Lupus (Haut-Tuberkulose)	bei — Knaben und 1 Mädchen,
Bauchfell-Tuberkulose	bei — Knaben und 1 Mädchen.

Die erforderlichen Heilmaßnahmen sind eingeleitet worden. Soweit es sich um Versicherte der Landesversicherungsanstalt, Versicherte oder Angehörige der Versicherten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte handelt, sind diese zum Eingreifen veranlaßt worden. In einigen Fällen fand auch eine Ueberweisung an die Krüppelfürsorgestelle statt. Näheres wird in dem nächsten Jahresbericht gebracht.

Ueberwachung der ärztlich angeordneten Maßnahmen erfolgte, wie bei der Schulkinderfürsorge, durch die Fürsorgerinnen.

Kuren für Schüler- und Schülerinnen der Berufsschule und für sonstige Jugendliche.

Bei der Unterbringung Jugendlicher bediente das Gesundheitsamt sich der Ausgleichsstelle beim Landesfürsorgeverbande der Provinz Westfalen und der Landesversicherungsanstalt. Letztere hat bei der ihr gehörigen Waldschule in der Senne eine besondere Abteilung —Haushaltungsschule— für schulentlassene Mädchen eingerichtet. Die Mädchen werden im Nähen, Kochen und in der Hauswirtschaft ausgebildet. Das Hauptgewicht wird jedoch auf eine gute Ernährung, Liegekuren, Wanderungen und Gewöhnung an eine hygienische Lebensweise gelegt. Es wird auch orthopädischer Turnunterricht erteilt. Die Kuren dauern 6 Monate. Von den Kosten trägt die Landesversicherungsanstalt zwei Drittel, für das restliche Drittel haftet die Entsendestelle. Am 20. April 1927 wurden 12 Mädchen im Alter von 15—18 Jahren von hier in der Haushaltungsschule untergebracht. Die Kur mußte leider vorzeitig abgebrochen werden, weil einige Mädchen sich nicht schicken konnten und die übrigen ungünstig beeinflußten. Weitere sieben Mädchen wurden am 26. Oktober 1927 der Haushaltungsschule zugeführt und kehrten nach beendetem Heilverfahren am 26. April dieses Jahres mit ausgezeichnetem Erfolge zurück.

Durch die Landesversicherungsanstalt wurden ferner auf Antrag der Lungenfürsorgestelle 17 Jugendliche in Olsberg, Ambrock, Lüdinghausen und Lippspringe zur Kur untergebracht. Teilweise hat das Wohlfahrtsamt zu den Kosten beigetragen.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gewährte auf Anregung der Lungenfürsorgestelle 9 Jugendlichen in Eigenheimen Kuren.

Vom Gesundheitsamte wurden durch Vermittlung der Ausgleichsstelle in Münster untergebracht:

15 männliche Jugendliche im Antoniushaus zu Linz,
3 männliche Jugendliche in Marienruhe bei Hammelburg,
3 weibliche Jugendliche in Grömitz an der Ostsee,
2 weibliche Jugendliche in Driburg.

Hinsichtlich der Kurkosten gilt das am Schlusse des Abschnittes Kinderheimfürsorge Gesagte.

Kuren für nichtversicherte Erwachsene.

Wegen Blutarmut, allgemeiner Schwächlichkeit, Skrofulose, Neurose, Neuralgie und Neurasthenie, Verdacht auf Tuberkulose, Bronchitis, Thythise, Nerven- und Frauenleiden wurden auf Kosten des Bezirksfürsorgeverbandes untergebracht:

14 Frauen im Krankenhause zu Senden,
7 Frauen in Lippspringe,
1 Frau im Eckhardtsheim zu Bielefeld,
2 Frauen in Driburg,
1 Frau in Pyrmont,
1 Mann in Lippspringe,
1 Mann in Sulzheim,
1 Mann in Blankenstein im Harz.

Teilweise leisteten die Krankenkassen, Landesversicherungsanstalt und Angestelltenversicherung sowie der Landesfürsorgeverband Beihilfen. Angehörige zahlten Zuschüsse soweit es in ihren Kräften stand. In 13 Fällen fanden für die Dauer der Kur der Mutter die Kinder im Waisenhause Unterkommen.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Bocholt.

Zum 45. Male Kaiserbergfest.

Hervorragende Leistungen im Duisburger Stadion.

Zum 45. Male war das Kaiserbergfest ein voller Erfolg, sowohl für den Veranstalter, den Verband Duisburger Turnvereine, als auch für die Deutsche Turnerschaft überhaupt, da einmal das Riesenfest mit über 1000 Mehrkämpfern glatt abgewickelt wurde und zum anderen auch die Leistungen auf achtunggebietender Höhe standen.

Bereits in aller Frühe bot die Kampfbahn des Weda-Stadions am Sonntag ein bewegtes Bild. Die Kämpfe des Nachmittags gingen vor über 5000 Zuschauern vor sich und erfreuten sich wie die Vormittagskämpfe einer glatten Abwicklung.

Dieser Tag brachte auch für den Turnverein Bocholt wieder einen schönen Erfolg, wie aus nachstehenden Siegen ersichtlich:

Oberstufe: Adolf Diesfeld 65. Sieger mit 377 Punkten.
Unterstufe: Adolf Grunwald 27. Sieger mit 60 Punkten.
Helmuth v. Schemm 29. Sieger mit 58 Punkten.
Turnerinnen: Guste Vallee 34. Siegerin mit 322 Punkten.

Mögen diese in letzter Zeit sich häufenden Erfolge der Vereinskämpen auch die übrigen Turner und Turnerinnen anspornen, sich fleißig zu regen, um auf dem Kampfplatze im edlen Wettstreite den Verein mit Erfolg vertreten zu können. Den siegreichen Kämpen ein kräftiges „Gut Heil!"

T.

Turnen, Sport und Spiel.

Bocholter Fußballklub 1900.

Zu den heutigen Staffeln ist noch zu bemerken, daß zu der „von Bönninghausen (Asaz) Erinnerungsstaffel" 8 Mannschaften antreten werden und daß in den beiden anderen Staffeln auf dem Sportplatze am Gute Himting je 10 Staffeln starten. Die erste Staffel beginnt Punkt 2,30 Uhr auf dem Marktplatze und nimmt ihren Weg durch die Navardi-, Kirch-, Nordstraße, Nordallee zum Hünting; auf dem Platze ist noch eine Runde zu laufen.

Zum Fußballspiel ist zu bemerken, daß Münster bestimmt in stärkster Aufstellung antritt. Daß die Mannschaft sehr spielstark ist, geht schon daraus hervor, daß sie vor einigen Sonntagen gegen den bekannten Schalker 04 Verein ein Unentschieden herausholen konnte. Andere Resultate sind: gegen V. f. v. B. Ruhrort 0:1, gegen den Meister von Bremen 8:2 gewonnen, gegen V. f. L. Osnabrück 2:2. Aus diesen Resultaten geht wohl einwandfrei hervor, daß wirklich eine erstklassige Mannschaft antritt.

Zum Beginn der Herbstsaison gewähren wir auch in diesem Jahre einen umfassenden Ueberblick über die neue Mode. Wer wissen will, was die Mode bringt, muß sich die in unsern Fenstern und in unserm Hause ausgelegten Neuheiten ansehen. Unser Haus wird auch in dieser Saison die Pflegestätte des guten Geschmacks bleiben.

Cohen & Epstein
DUISBURG

Ein
Wohnhaus
auf Abbruch zu verkaufen
Näheres:
Ludwig Lachnicht,
Rhede.

Schöne
Einmach-pflaumen
hat abzugeben
Venderbosch,
Behlingen,
Telefon Isselburg 77.

Mädchen
gesucht für Hausarbeit und zum Melken von 3 Kühen bei vollem Familienanschluß und gutem Lohn.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene

Frau Ww. Dr. Ida Weglau

findet statt am Dienstag morgen 8¼ Uhr in der St. Josefskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Firma Bernhard Messing Ww., Aktien-Gesellschaft, Putzwollfabrik in Bocholt, hat auf Grund der §§ 46, Abs. 1, 86, 379 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 die Sicherstellung des Rechtes beantragt:

a) aus der Bocholter Aa an ihrem Grundstück Parzelle 245/49, 246/8, Flur 56, Gemarkung Bocholt mittels eines Saugers nebst einem Zuleitungsrohr von 100 mm Lichtweite und einer Pumpe Wasser in einer Menge bis zu 70 cbm täglich abzuleiten und im Betriebe ihrer Wäscherei zu gebrauchen;

b) aus der Bocholter Aa an dem gleichen Grundstück mittels eines Saugers nebst Zuleitungsrohr von 100 mm Lichtweite sowie einer weiteren Pumpe ebenfalls Wasser in einer Menge bis zu 70 cbm täglich abzuleiten, dieses Wasser in ihrem Betriebe zur Condensation zu gebrauchen und nach Gebrauch als reines Condens- und Kühlwasser, frei von schädlichen Beimengungen, durch eine Rohrleitung von 200 mm Lichtweite vom gleichen Grundstück aus teilweise in die Bocholter Aa zurückzuleiten.

Die Wasserentnahme erfolgt seit dem Jahre 1887.

Auf die ausgelegte Beschreibung nebst Lageplan wird verwiesen.

Etwaige Widersprüche gegen die Sicherstellung sind schriftlich in **zwei Ausfertigungen** oder zu Protokoll binnen einer **Frist von zwei Wochen,** beginnend mit Ablauf des Tages, an dem das letzte diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben ist, bei dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Bocholt anzubringen, bei dem während der Dienststunden Verwaltungsgebäude Ravardistraße 4, Stadtbauamt (Zimmer 34) Beschreibung und Zeichnungen des Unternehmens zur Einsicht offen liegen. Ein Gleiches gilt von etwaigen Anträgen auf Sicherstellung des Rechts zu einer Benutzung, durch welche die von der Antragstellerin beanspruchte Benutzung dieses Gewässers beeinträchtigt würde.

Wer innerhalb der gesetzten Frist von zwei Wochen keinen Widerspruch gegen die Sicherstellung erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht. Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge auf Sicherstellung werden in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt.

Münster, den 10. August 1928.
Der Bezirksausschuß zu Münster.
gez. v. Gizycki.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 13. September 1928.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Firma A. Friedr. Flender & Co., Maschinenfabriken und Eisengießereien in Bocholt, hat auf Grund der §§ 46 Abs. 1, 86, 379 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 die Sicherstellung des Rechtes beantragt:

aus der Bocholter Aa an ihrem Grundstücke Parzelle 332/52, 326/52, Flur 62, Gemarkung Bocholt, Wasser in einen Brunnen von 2,60 Meter Tiefe abzuleiten und von hier mittels einer Saugleitung von 80 mm lichter Weite sowie einer Pumpe ihrem Betriebe zur Kesselspeisung zuzuführen und das nicht verbrauchte Kondens- und Kühlwasser vom gleichen Grundstücke aus durch eine Rohrleitung von 80 mm Lichtweite, rein und frei von schädlichen Beimengungen, in die Bocholter Aa zurückzuleiten.

Die der Aa entnommene Wassermenge beträgt täglich bis zu 56 cbm.

Die Wasserentnahme erfolgt seit dem Jahre 1893.

Auf die ausgelegte Beschreibung nebst Lageplan wird verwiesen.

Etwaige Widersprüche gegen die Sicherstellung sind schriftlich in **zwei Ausfertigungen** oder zu Protokoll binnen einer **Frist von zwei Wochen,** beginnend mit Ablauf des Tages, an dem das letzte diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben ist, bei dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Bocholt anzubringen, bei dem während der Dienststunden Verwaltungsgebäude Ravardistraße 4, Stadtbauamt (Zimmer 34) Beschreibung und Zeichnungen des Unternehmens zur Einsicht offen liegen. Ein Gleiches gilt von etwaigen Anträgen auf Sicherstellung des Rechts zu einer Benutzung, durch welche die von der Antragstellerin beanspruchte Benutzung dieses Gewässers beeinträchtigt würde.

Wer innerhalb der gesetzten Frist von zwei Wochen keinen Widerspruch gegen die Sicherstellung erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht. Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge auf Sicherstellung werden in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt.

Münster, den 10. August 1928.
Der Bezirksausschuß zu Münster.
gez. v. Gizycki.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 13. September 1928.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Die Firma Roth & Budenberg, mechanische Baumwollweberei in Bocholt, Münsterstraße 127, hat auf Grund der §§ 46 Abs. 1, 86, 379 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 die Sicherstellung des Rechtes beantragt:

aus dem auf ihrem Fabrikgrundstück Parzelle 743/38, 321/38, 320/38, 799/34 und 573/32, Flur 30, Gemarkung Bocholt, unterirdisch verlaufenden Sandbache mittels eines Brunnens von 1 Meter Durchmesser, einer Rohrleitung von 100 mm Lichtweite, sowie einer Pumpe, die mit drei weiteren, kleineren unterirdischen Brunnen von 0,60 Meter Lichtweite in Verbindung stehen, Wasser in einer Menge bis zu 25 cbm pro Tag abzuleiten, in ihrem Betriebe als Kesselspeise- und Einspritzwasser zu gebrauchen und nach Gebrauch Sammelwasser vom Kessel, Abwässer und die aus der Rauherei frei werdenden Condenswässer mittels 3 Rohrleitungen innerhalb ihres Fabrikgrundeigentums in gleicher Menge, rein u. frei von schädlichen Beimengungen, den Sandbach zurückzuleiten.

Die Entnahme und Zurückleitung des Wassers soll seit dem Jahre 1890 erfolgen.

Auf die ausgelegte Beschreibung nebst Lageplan wird verwiesen.

Etwaige Widersprüche gegen die Sicherstellung sind schriftlich in **zwei Ausfertigungen** oder zu Protokoll binnen einer **Frist von zwei Wochen,** beginnend mit Ablauf des Tages, an dem das letzte diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben ist, bei dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Bocholt anzubringen, bei dem während der Dienststunden Verwaltungsgebäude Ravardistraße 4, Stadtbauamt (Zimmer 34) Beschreibung und Zeichnung des Unternehmens zur Einsicht offen liegen. Ein Gleiches gilt von etwaigen Anträgen auf Sicherstellung bezw. Verleihung des Rechtes zu einer Benutzung, durch welche die von der Antragstellerin beanspruchte Benutzung der Gewässer beeinträchtigt würde.

Wer innerhalb der gesetzlichen Frist von zwei Wochen keinen Widerspruch gegen die Sicherstellung oder Verleihung erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht. Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge auf Sicherstellung oder Verleihung werden in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt.

Von Beginn der Ausübung der verliehenen Rechte durch die Antragstellerin an können wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung nur noch die in den §§ 82 und 203, Absatz 2 des Wassergesetzes vorgesehenen Ansprüche geltend gemacht werden.

Münster, den 10. August 1928.
Der Bezirksausschuß zu Münster.
gez. v. Gizycki.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 13. September 1928.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Wilhelm Daniels, wohnhaft in Dingden, Berg Nr. 7, hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhang gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Dingden belegenen bebauten Grundstücke Flur R Nr. 318/54 der Katastergemeinde Dingden beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisausschuß zu Borken Einspruch erhoben werden kann wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Dingden, den 7. September 1928.
Der Gemeindevorsteher:
Hoffmann.

Grabenschau.

Die diesjährige Grabenschau im Renteibezirk Anholt findet wie folgt statt:

1. Am Mittwoch, den 26. September über den Bollwerksgraben.
2. Am Donnerstag, den 27. September über den Blanken-, Hohenhorstergraben, Wiemerstrang, Hagebruch und Ruschenbuschgraben.
3. Am Freitag, den 28. September über die Gräben im Kahlebruch.

Die Schau beginnt jedesmal nachmittags 2 Uhr. Die Räumungspflichtigen haben nicht nur vorgenannte Gräben, sondern auch sämtliche Seiten- und Stichgräben, ordnungsmäßig zu reinigen und auszuheben und während der Schau auf den anliegenden Grundstücken anwesend zu sein.

Anholt, den 13. September 1928.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Bekanntmachung.

Die Personen, die für das Jahr 1929 einen Gewerbeschein für einen beabsichtigten Gewerbebetrieb in Umherziehen wünschen, wollen sich bis zum 30. September dieses Js. im Amtshause, Zimmer Nr. 1. melden.

Rhede, den 12 September 1928.
Der Bürgermeister: Dörner.

Bekanntmachung.

Folgende Jagdpachtverträge liegen gemäß § 23 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907, vom 17. September cr. ab, zwei Wochen lang im Dienstzimmer 4 des Amtes Liedern-Werth in Bocholt öffentlich aus:

1. Vertrag mit dem Landwirt Heinrich Otten, Sattlermeister Konrad Majert und Landwirt Karl Nolte, sämtlich zu Wertherbruch wohnhaft, bezüglich des Jagdbezirks B;
2. Vertrag mit den Landwirten Heinrich Welling und Heinrich Mölders zu Barlo wohnhaft, bezüglich des Jagdbezirks C;
3. Vertrag mit dem Lehrer Albert Kuthe und Landwirt Anton Sieverding zu Barlo wohnhaft, bezüglich des Jagdbezirks D;
4. Vertrag mit dem Gutsbesitzer Heinrich Wehninck zu Barlo wohnhaft, bezüglich des Trennstücks 21 und des Weges n l;
5. Vertrag mit dem Landwirt Gerhard Wittag zu Barlo wohnhaft, bezüglich der Trennstücke 30,33 und 16 und Teile der Trennstücke 31,32 und 17.

Jeder Jagdgenosse kann während der vorbezeichneten Auslegungsfrist beim Kreisausschuß zu Borken Einspruch gegen den Pachtvertrag erheben. Dieser darf sich jedoch gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen insoweit nicht richten, als dieselben durch das Verfahren nach § 21 der Jagdordnung festgestellt sind.

Barlo, den 15. September 1928.
Der Jagdvorsteher:
Harmsen.

Während des

Erweiterungs-Umbaues
meines Geschäftes

biete ich meiner Kundschaft eine außergewöhnlich

günstige Einkaufsgelegenheit.

Zurückgesetzte Waren, insbesondere Kinderwagen, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Promenadenwagen von Mk. 20.00 an
Klappwagen „ „ 10.00 „

Auf sämtliche nicht zurückgesetzte Waren gewähre ich

10 Prozent Rabatt.

Gerhard Rütter

Ostermarkt 44. Ostermarkt 44.
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Drucksachen in kürzester Zeit bei **J. & A. Temming.**

Neue Modelle

KLEIDER
KOSTÜME
MÄNTEL
BLUSEN

Mode-Salon Bella Cohen

Bocholt i W.
Telefon 2459

Jungfrauenkongregation Liebfrauen.
Montag abend 8 Uhr
Uebung
der Gesangabteilung im Arbeiterheim St. Paulus.

Krieger-Verein ehem. Ang. des 16. A. K.
Sonntag, den 16. Sept. vorm. 10½ Uhr
Monats-Versammlung
in der Kronenburg.
Vollzähliges Erscheinen aller Kameraden dringend gebeten.
Der Vorstand.

Stärkende
Krankenweine
wie **Samos, Tarragona** usw. erhalten Sie infolge des großen Umsatzes in diesen Weinen zu staunend niedrigen Preisen in der
Drogerie Bruns
Nordstr. 22. Fernr. 213

Ich habe die
Schlosserei
des verstorbenen Schlossermeisters **Franz Tenhaken**
übernommen.

Alle vorkommenden
Schmiede-, Schlosser- und Schweiß-Arbeiten
werden prompt and sauber gegen mässige Berechnung ausgeführt.

Allons Geukes
Schlossermeister
Schlosserei und autogene Schweißerei
Friesenstraße 20.

TANZ-KURSUS
Hotel Flügemann

Die erste Unterrichtsstunde findet **Dienstag, den 18. Sept., abends 8 Uhr** im Hotel Flügemann in Bocholt statt und nehme ich hierzu noch weitere gefl. Anmeldungen entgegen.

Sprechstunden für Einzelunterricht und Zirkel am selben Tage ab 4 Uhr nachmittags.

Claire Laaths-Potthoff.

Bekanntmachung.

Für die Herbstflußschau werden folgende Termine festgesetzt:

1. Issel (Isselburg) am 25. 9. 1928, 15 Uhr,
2. „ (Anholt) am 25. 9. 1928, 16 Uhr,
3. „ (Werth) am 28. 9. 1928, 16 Uhr,
4. Wolfstrang am 26. 9. 1928, 17 Uhr,
5. Kattenbrucher-Landwehr und Bruchschläge sow. Höggergrab. am 29. 9. 1928, 17 Uhr,
6. Dietegraben am 1. 10. 1928, 17 Uhr.

Die Reinigungspflichtigen haben die Reinigung rechtzeitig ausführen zu lassen nach den ihnen bekannten Bedingungen. Beim Schautermin müssen die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter auf ihren Parzellen anwesend sein.

Isselburg, den 8. September 2928.
Der Bürgermeister: Schönschecke.

Arbeitsplan

der Kreisgeschäftsstelle Borken d. Westf. Bauernvereins
für die Woche v. 16. bis 23. September.

Dienstag, den 18. 9. Sprechtag auf der Geschäftsstelle Borken des Westf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Mittwoch, den 19. 9. Sprechtag auf der Geschäftsstelle Borken des Westf Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Donnerstag, den 20. 9. Sprechtag auf der Geschäftsstelle Bocholt (Bürgerkrug) d. Westf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachmittags.

Oldenburgische Landes-Baugewerkschule in Varel i. O.
Hoch- u. Tiefbau Staatskommissare.
Beginn W.-Sem. 31. Okt. 1928. Lehrordnung kostenlos durch Dir. Dipl.-Ing. Leonhardt.

Meine Spezialität Herren-Stärkewäsche
in anerkannt erstklassiger Ausführung.
Dampf-Wäscherei
Wwe. A. Rautenberg
Königstr. 11a. Fernruf 3303.

Hausverkauf.
Die Besitzung **Nobelstr. Nr. 25**
Wohnhaus mit Garten
bald beziehbar, ist zu verkaufen.
Alfred Kornbusch,
Schleusenwall.

Tanzkurse

für Bocholt und Umgegend im **Schützenhause** beginnen **Donnerstag, 25. Okt.,** für die Schüler des Bocholter Gymnasiums, verwandte Kreise und Stände nachmittags 5—7 Uhr. Abends 8 Uhr daselbst Gesellschaftszirkel.

Lehrprogramm: Walzer, Rheinländer, moderne Tänze internationalen Stils. — Vornehm, elegant, dezent.

Zeugnisse u. Kritiken der Presse sowie Liste zur Eintragung der Teilnahme u. Teilnahmebedingungen befinden sich im Schützenhaus.

Das staatl. gepr. Tanzlehrinstitut von J. Franzen u. Frau,
Tanzlehrer an mehreren höheren Schulen.
Musik: **W. Franzen.**

Tanzkursus in Bocholt

Beehre mich ergebenst mitzuteilen, daß ich im **kath. Gesellenhause** am Dienstag, 8. Sept., abends 8 Uhr einen

neuen Kursus

eröffnen werde. Ich weise darauf hin, daß jeder daran teilnehmen kann.

Gefl. Anmeldungen beim Hausmeister Blömer.

W. Roßmoyer,
Tanzlehrer.

Bis zu 12 Monats-Raten
Ohne Anzahlung
Teppiche
Stepp-Diwan-Tisch-Decken Läufer
Sprechapparate
Diskrete Abwicklung. Verl. Sie sofort bemusterte Offerte. Versand nach auswärts frachtfrei.
Deutsche Teppich-Vertriebs Ges.m.b.H.
Berlin W. 8. Kronenstr. 66/67

Kragen u. Oberhemden
werden wie neu **gewaschen und gebügelt. Ferner Gardinenspannen und schrankfertige Wäsche.**
Annahme bei
Josef Krasenbrink,
Realschulstr. 5. Gegenüber der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Teppiche, Läufer,
Divan- und Steppdecken liefere an **jedermann** auch in **12 Monatsraten.**
Schreiben Sie zwecks Muster an: **O. König Essen.** Schließfach 1052.

Einige
Lehrmädchen
gesucht.
Wäschegeschäft Valk
Nordstraße

Für herrschaftlichen Haushalt wird sofort oder zum 1. Okt. erfahrenes
Küchenmädchen
gesucht, welches schon in besseren Häusern tätig war.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Hühneraugen
beseitigt schnell und sicher
Kukirol
Packung nur 65 Pfg.
Bei richtiger Anwendung sind Mißerfolge ausgeschlossen.
Kukirol-Verkaufsstelle:
Drogerie Wilhelm Bruns, Nordstr. 22

Aus Westdeutschland.

○ **Drensteinfurt**, 14. Sept. **Das zweite Opfer des Autounglücks.** Wie erinnerlich, fuhr am Freitag vor acht Tagen das Auto des Kaufmanns Springberg gegen einen Baum. Eine mitfahrende junge Dame war sofort tot. Springberg, der schwer verletzt wurde, ist jetzt gleichfalls seinen Verletzungen erlegen.

+ **Osnabrück**, 14. Sept. **Im Alkoholrausch aus dem Fenster gestürzt.** Im benachbarten Osterkappeln fand man am Donnerstagmorgen den Bäckergesellen Kraemer unter dem Fenster seiner Wohnung mit einer schweren Schädelverletzung tot auf. Da die Möglichkeit eines Verbrechens als ausgeschlossen gilt, nimmt man an, daß K. als er in der Nacht zum Donnerstag nach einer ausgiebigen Zeche nach Hause zurückgekehrt war, sich aus dem Fenster seines im ersten Stockwerk liegenden Zimmers neigte, dabei das Gleichgewicht verlor und hinunterstürzte.

= **Detmold**, 15. Sept. **Wegen fahrlässiger Tötung** hatte sich vor dem hiesigen großen Schöffengericht der Schneider Heinrich L. aus Schötmar zu verantworten. Im März dieses Jahres nahm der Angeklagte auf der Fahrt mit seinem Motorrad einen Ingenieur, der den gleichen Weg zu machen hatte (nach Herford) mit. In der Nähe von Salzuflen hatte der Angeklagte ein Fuhrwerk eingeholt, das in der gleichen Richtung fuhr. Der Fuhrmann war abgestiegen und führte das Pferd am Kopf, weil er, da auf der rechten Straßenseite eine Kleinbahnlokomotive rangierte, befürchtete, daß das Tier scheu werden könnte. Der Motorradfahrer kam nun gerade in dem Augenblick heran, als das Fuhrwerk noch nicht ganz die andere Straßenseite erreicht hatte, und fuhr dem Führer in den Rücken. Der mitfahrende Ingenieur stürzte im hohen Bogen vom Motorrad und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er bald darauf starb. Der Fuhrwerksbesitzer erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten sechs Monate Gefängnis, das Gericht sprach ihn aber frei, da es sich auf den Standpunkt stellte, daß der Angeklagte, als er zum Ueberholen des Fuhrwerks ansetzte, auf der linken Seite der Straße immer noch einen zwei Meter breiten Raum gehabt habe. Der Fuhrwerksbesitzer sei aber zu weit nach links abgebogen, auf welcher Seite sich unglücklicherweise auch noch ein Sandhaufen befand.

:: **Detmold**, 14. Sept. **Großfeuer durch Kinderhand.** Wie gemeldet, wurden durch Großfeuer am gleichen Nachmittag die beiden Bauernhöfe Meier in Rischenau und Flörkemeier in Langenholzhausen eingeäschert. In ersterem Falle ist festgestellt worden, daß der noch im Kindesalter stehende Sohn des Besitzers einen glimmenden Zigarettenrest auf der Diele fortgeworfen hat. Dadurch ist das dort lagernde Getreide in Brand geraten. — Im zweiten Falle ist der Brand durch Kurzschluß entstanden; neben den Gebäuden verbrannten u. a. 1000 Zentner Getreide.

+ **Iburg**, 14. Sept. **Zehn Meßgewänder gefunden.** In dem benachbarten Laer, wo der Kirchturm umgebaut und instandgesetzt wird, wurden in einer blinden Nische zehn kostbare Meßgewänder und zwei Altarsteine gefunden, die wahrscheinlich in früheren Zeiten dort eingemauert worden waren, damit sie vor Raub und Plünderung geschützt waren.

○ **Bielefeld**, 14. Sept. **12 000 Mk. fehlen in einer Gemeindekasse.** In der benachbarten Gemeinde Schildesche hat, wie kurz mitgeteilt, der Gemeindediener nach und nach 12 000 Mark unterschlagen. In einer dringlichen Sitzung der Gemeindeverordneten wurde davon Mitteilung gemacht. Nach der Mitteilung des Gemeindevorstehers hat der Gemeindediener nach den bisherigen Ermittelungen wenigstens 12 224 Mk. veruntreut, und zwar in den Jahren 1926 bis zum Zeitpunkt der Entdeckung, indem er in die Lohnlisten von bei Wegebauten beschäftigten Arbeitern Namen von Arbeitern eintrug, die es garnicht gab. Die Löhne für die nicht vorhandenen Arbeiter hat der Gemeindediener Bollmeier dann für sich behalten. Die gesamte Summe hat B. in leichtsinniger Gesellschaft verbraucht.

◆ **Paderborn**, 15. Sept. **Ein gewissenloser Autofahrer.** Zwischen Willebadessen und Neuenheerse wurde der Sohn des Bahnhofsmeisters Bartels, als er sich mit seinem Rade auf dem Heimwege befand, von einem Auto, das trotz polizeilicher Sperrung die Straße befuhr, angefahren und zur Seite geschleudert. Zwei Radfahrer, die in einiger Entfernung wegen einer notwendig gewordenen Reparatur gehalten haben, bemerkten, wie das Auto anhielt und ein Herr etwas von der Straße weg in den Chausseegraben zog, sodann die Lichter abblendete und dann mit dem Wagen in rasendem Tempo davonfuhr. Sie begaben sich sofort an der Stelle, wo das Auto gehalten hatte, und fanden den verunglückten J. Bartels der, am Kopfe schwer verletzt, in einer Blutlache lag. Man veranlaßte die Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an den Folgen der schweren Verletzungen starb. Die gemeine Tat hat die Empörung der ganzen Bevölkerung wachgerufen. Hoffentlich gelingt es, den gewissenlosen Autoführer zu ermitteln.

◆ **Paderborn**, 15. Sept. **Zwei Kinder vom Auto überfahren.** Auf der Straße bei Elsen wollte die neunjährige Tochter des Landwirts Sievert aus Elsen von einem Fuhrwerk absteigen, als im gleichen Moment ein Auto heransauste. Das Kind geriet unter das Auto und wurde überfahren. Es erlitt einen schweren Beckenbruch und andere Verletzungen und liegt jetzt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich an der Höpper Brücke. Dort wurde das Töchterchen der Familie Kuhhoff, als es die Straße überschreiten wollte, von einem Auto erfaßt und schwer verletzt (Schädelbruch und doppelseitiger Schenkelbruch). Auch der Zustand dieses Kindes ist bedenklich.

Hamm, 14. Sept. **Ehrenvolle Berufung.** Professor Dr. Karl Pieper ist als Professor für neutestamentliche Exegese an die Bischöfliche Philosophisch-theologische Akademie in Paderborn berufen worden. Professor Pieper, der am 14. November 1877 geboren wurde, ist seit 1907 als geistlicher Studienrat an der hiesigen Oberrealschule tätig. Die theologische Doktorwürde erwarb er mit einer Dissertation über die Simon-Magus-Perikope. 1920 habilitierte er sich als Privatdozent für Missionswissenschaft an der Universität Münster, behielt aber sein Amt an der Oberrealschule bei. Seine neue Stellung, in der er der Nachfolger des im Juli verstorbenen Prof. Poggel ist, wird Prof. Pieper mit Beginn des Wintersemesters antreten.

Heeßen, 14. Sept. **Das gefährliche Hüteseil.** In der Bauerschaft Enniger hatte die Frau des Kötters Windströer ihr 10jähriges Töchterchen mit dem Hüten der Kuh beauftragt. Das Kind war so unvorsichtig, sich das Hüteseil um den Hals zu schlingen. Plötzlich scheute die Kuh, lief davon und riß das Kind an dem Seil wohl hundert Meter mit sich fort. Glücklicherweise kam das Tier schon bald zum Stehen, das Kind aber hatte bereits die Besinnung verloren und kam erst nach mehreren Stunden wieder zu sich.

◆ **Recklinghausen**, 14. Sept. **Tagung der westfälischen Museumsleiter.** Am 1. und 2. Oktober findet im städtischen Saalbau zu Recklinghausen die diesjährige Tagung der Vereinigung westfälischer Museumsleiter statt. Die Tagung steht unter der Leitung des Universitätsprofessors Dr. Geisbergs, des Direktors des Landesmuseums der Provinz Westfalen in Münster, und wird morgens um 10 Uhr durch Oberbürgermeister Hamm und Landrat Dr. Schencking-Recklinghausen eröffnet. Im Laufe des ersten Tages findet eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge und Veranstaltungen statt. Museumsdirektor Dr. Pennings-Recklinghausen spricht über die Geschichte der Stadt und des Vestes Recklinghausen, Dr. Nissen vom Landesmuseum in Münster über die Tagung der volkskundlichen Vereine in Dresden, Museumsdirektor Bänfer-Hamm über die Jugend und das Heimatmuseum. Des weiteren findet eine Führung durch die Petruskirche in Recklinghausen durch Regierungsbaumeister Rabe sowie eine Besichtigung des Vestischen Museums in Recklinghausen statt. Abends sind die Teilnehmer Gäste der Stadt Recklinghausen. Am zweiten Tage fahren die Teilnehmer zu einer Besichtigung des Schloßparkes nach Herten, wo Dr. Feldhuß vom Stadtarchiv Recklinghausen über Geschichte und Einrichtung des Schlosses spricht. Weiter ist eine Besichtigung der Heimatmuseen in Buer und in Gladbeck (Haus Wittringen) sowie der Moorkultur in Kirchhellen und des Horster Renaissancebaues vorgesehen. Die Tagung endet mit einer gemeinschaftlichen Aussprache in Recklinghausen

× **Krefeld**, 14. Sept. **Zusammenstoß zwischen Schnellzug und Lastkraftwagen.** Freitag mittag stieß ein Schnellzug der Rheinbahn Krefeld—Düsseldorf an einem Bahnübergang mit einem Lastauto zusammen. Die Bahn schleuderte den Lastwagen zur Seite und schleifte ihn noch etwa 20 Meter mit. Der Kraftwagenführer wurde erheblich, der Mitfahrer leichter verletzt. Ferner erlitten der Führer des Schnellzuges und drei Fahrgäste Verletzungen.

▲ **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. **Ungetreue Angestellte bei der Stadtverwaltung.** Gelegentlich einer Auseinandersetzung mit einer Firma, die für die Stadtverwaltung Baumaterialien zu liefern hatte, kam man Unregelmäßigkeiten auf die Spur, die sich städtische Angestellte zuschulden kommen ließen. Aufseher einiger städtischer Stellen, wie Straßenbahn, Tiefbauamt usw., sollen mit der Firma in Verbindung gestanden und dieser über größere Baumaterialien Quittung erteilt haben, als tatsächlich geliefert wurden. Nach vorläufiger Schätzung soll die Firma durch die Betrügereien einen Gewinn von etwa 10 000 ℳ eingesteckt haben. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

× **Saarbrücken**, 14. Sept. **6,8 Millionen Mark unberechtigter Kredite von St. Ingbert.** Bei der Revision der St. Ingberter Stadtsparkasse wurden die unberechtigt herausgegebenen Kredite endgültig in Höhe von 6,8 Millionen Mark festgestellt. Seit zwei Monaten finden keine öffentlichen Stadtverordnetensitzungen in St. Ingbert mehr statt, weil keinerlei Gelder in der Stadtkasse vorhanden sind, die zu irgendeiner Ausgabe verwendet werden können. Die städtischen Finanzen werden von Regierungsvertretern überwacht und verwaltet, ohne deren besondere Genehmigung keine Ausgaben gemacht werden dürfen. Die zur Submission ausgeschriebenen kleinen Wohnungen werden nicht weiter gebaut, da keine Mittel aufzutreiben sind. Die rückständigen und fälligen Steuern sollen mit Nachdruck eingetrieben werden, um die notwendigen Gelder zur Verfügung zu haben.

Blankenheim (Eifel), 13. Sept. **Eine Verwahrung der Blankenheimer Bürger.** Wir werden um Aufnahme folgender Verwahrung gebeten: Am Dienstag, dem 11. September, nachmittags, begingen holländische Ausflügler, die in einem Gesellschaftsautobus hierhergekommen waren, die unglaubliche Taktlosigkeit, hier gelegentlich ihres Manövers durchmarschierende französische Truppen in der überschwenglichsten Weise zu begrüßen. Mit verzücktem Jubelgeschrei, die weiblichen Mitglieder mit umfangenden Armbewegungen und Kußhandwerfen, kletterten die Holländer von ihrem Reisewagen und stürmten fast die französischen Militärtransport-Autos! Diese Ovationen wiederholten die Holländer an verschiedenen Punkten unseres Ortes, so daß es sich anscheinend um eine vorbedachte Demonstration handelt. — Schlimm ist, daß die von solcher Begrüßung offentlich ganz überraschten Franzosen die Kundgeber gar nicht als Holländer erkennen konnten, sondern dieselben für Deutsche, für Rheinländer halten mußten. Dürfen Angehörige eines neutralen Staates, die hier in unserem Lande Gastfreundschaft genießen, sich derartig im besetzten Gebiet benehmen? Dazu noch ausgerechnet an dem Tage, an welchem morgens die Kampfrede Briands hier bekannt geworden und tiefste Entrüstung in uns allen ausgelöst hatte! Muß man sich noch verwundern über die unwahren Berichte ausländischer Zeitungen über „herzlichste Begrüßung“ der französischen Truppen durch die Eifeler Bevölkerung? Ist nicht sicher anzunehmen, daß auch dieser Fall wieder in diesem Sinne ausgeschlachtet wird? Wir verwahren uns voller Entrüstung gegen eine solche Mißhandlung unseres Nationalgefühls durch „neutrale“ Ausländer in unserem eigenen Lande.

Blankenheimer Bürger.

Vorsicht auf Reisen!

Die Ferienwochen, die für die meisten Menschen schon zur Vergangenheit gehören, aber für manche, besonders jene, die südlichere Länder aufsuchen, erst beginnen, haben überall einen gesteigerten Reiseverkehr gebracht und eine günstige Konjunktur für Eisenbahndiebe und allerlei Betrüger geschaffen. Es gibt noch immer zahlreiche Reisende, die nicht daran denken, ihre Brieftasche so aufzubewahren, daß ein Taschendieb nicht leicht zu ihr gelangen kann. Nicht selten findet man Reisende, die gedankenlos oder vertrauensselig ihren Handkoffer neben sich hinstellen, ohne ihn im Auge zu behalten, wenn sie ihre Fahrkarte hervorholen, etwas zum Essen kaufen oder sich eine Zigarette anzünden. Auf solche und ähnliche Gelegenheiten lauert eine ganze Bande von Eisenbahndieben. Aber sie sind nicht allein auf diese Leichtsinnigen oder Weltfremden angewiesen, sie wissen sich auch an die weniger Naiven heranzumachen, für die sie eine ganze Menge Tricks im Vorrat haben.

Ein Pariser Blatt veröffentlichte kürzlich eine lehrreiche Aufzählung der Schliche und Kniffe, deren sich die Eisenbahndiebe bedienen, um ihre Opfer zu ködern und zu erleichtern. Da ist zum Beispiel die Dame, die keinen Gepäckträger finden kann und selber ihren Koffer schleppt. Galant nähert sich ihr ein Herr, der nichts anderes als eine Aktentasche trägt. Er macht sich mit liebenswürdiger Miene erbötig, ihr den Koffer abzunehmen und zum Waggon zu schaffen. Die Dame lehnt zuerst unter vielen Dankesworten ab. „Dann darf ich Ihnen doch wenigstens einen Gepäckträger rufen, nicht?“ sagte der entzückende junge Mann. „Sie können sich doch nicht so mit dem Koffer abplagen!“ Dieses Angebot findet den Beifall der Dame. Doch alle Gepäckträger sind besetzt. Da bleibt ja doch nichts anderes übrig, als die Hilfe des höflichen Mannes in Anspruch zu nehmen und ihr den Koffer tragen zu lassen. Im nächsten Augenblick wird ihre Aufmerksamkeit durch zwei Reisende abgelenkt, die in einen heftigen Streit geraten sind. Sie schaut sich zwar gleich wieder nach ihrem Begleiter um, aber der ist inzwischen mit dem Koffer verschwunden, dessen Inhalt er mit den beiden streitenden Herren, seinen Komplicen, teilen wird.

Ein Herr aus der Provinz kommt in der Großstadt an. Er durchschreitet den Bahnsteig und die Vorhalle und bleibt draußen unschlüssig stehen. Ein anderer Herr, seinem Aeußern nach ebenfalls ein Provinzler, tritt auf ihn zu und fragt höflich: „Entschuldigen Sie vielmals . . . aber können Sie mir nicht sagen, wie ich von da nach Saint-Germain en Laye komme?“ Der erste Provinzler ist stolz, daß man ihn für einen Pariser hält, der sich in der Weltstadt gut auskennt. Das bringt ihn in gute Laune und er bedauert es von ganzem Herzen, den Frager enttäuschen zu müssen. Dieser bemerkt inzwischen verzweifelt: „Ich würde Sie nicht belästigen, aber ich bin zum erstenmal in Paris!“ Das beseitigt das letzte Bedenken. Der erste Provinzler fühlt sich mit dem zweiten verbrüdert. „Ich auch,“ ruft der erste, „ich bin auch zum erstenmal in Paris!“ Nun beginnen die Schicksalsgefährten miteinander zu plaudern und beschließen, bevor jeder seines Weges geht, ein Kaffeehaus zusammen aufzusuchen und miteinander ein Gläschen zu trinken. Auf der Straße bemerkt der erste, der wirkliche Provinzler, plötzlich zu seinem Schrecken, daß er seine Brieftasche losgeworden ist.

Der neueste Trick ist folgender: Ein Reisender kommt mit seinem Handgepäck aus dem Bahnhof und hält ein Autotaxi an. Er lädt die Koffer auf den Wagen und läßt sie unter der Aufsicht des Chauffeurs zurück, denn er muß, wie er sagt, noch seinen großen Koffer holen, den er auf der Bahn aufgegeben hat. Er verschwindet im Bahnhof. Einige Augenblicke später erscheint ein anderer Herr, der aber ungefähr so aussieht, wie der erwähnte Reisende, beim Autotaxi und bemerkt zum Chauffer: „Mein großer Koffer ist noch nicht angekommen . . . Fahren Sie rasch zum Hotel X.“ Der Chauffeur fährt dorthin, der Herr steigt mit dem Gepäck des anderen aus, der beim Bahnhof verzweifelt sein Autotaxi sucht.

Elfa-Automat

Handelsnachrichten

Berliner Börse.

× **Berlin**, 15. Sept. Auf Grund des jüdischen Feiertages stand die heutige Börse im Zeichen fast völliger Geschäftslosigkeit. Publikumsordres waren nicht eingegangen. Mit Ausnahme der Nachrichten aus Genf, die eher günstigere Beurteilung fanden, lagen Anregungen nicht vor. Der unregelmäßige Schluß der gestrigen Newyorker Börse, sowie der ruhige Verlauf des Londoner Marktes mahnte zur Zurückhaltung. Die ersten Notierungen brachten gegen gestern Abweichungen, die nach beiden Seiten 2 Proz. nirgends überschritten. Auch im Verlauf konnte das Geschäft sich nicht beleben. Beachtung fanden lediglich Bankwerte und zwar vor allem Reichsbank, die einen 3proz. Kursgewinn verbuchten. Etwas regeres Geschäft entwickelte sich noch in Adlerwerken, die nach dem Eröffnungskurs von 133 im Verlauf zunächst bis auf 130 angezogen, später indessen wieder auf 134 zurückgehen mußten. Am Markte für Tagesgeld war eine leichte Versteifung erkennbar, anscheinend in Zusammenhang mit heute fälligen größeren Einzahlungen. Der Satz stellte sich auf 6—8 Proz. Monatsgeld lag dagegen unverändert 8,25 bis 9,25 Proz. Warenwechsel stellten sich auf etwa 7 Proz. Anleihen lagen ruhig, Ausländer gehalten. Pfandbriefe bei fast völliger Geschäftslosigkeit kaum nennenswert verändert. Devisen lagen eher etwas fester. Das Pfund vermochte sich, wahrscheinlich auf Grund der Wiederaufnahme der amerikanischen Goldkäufe am Londoner Markt zu erholen. Der Yen notierte gleichfalls höher. Dagegen erfuhr Spanien einen leichten Rückgang.

Siemens wurden ebenfalls etwas reger umgesetzt (plus 2⅝ Proz.).

Berliner Produktenmarkt.

:: **Berlin**, 15. Sept. Infolge des hohen israelitischen Feiertages war die heutige Börse nur sehr schwach besucht und das Geschäft entwickelte sich nur schleppend. Das Angebot von inländischem Brotgetreide bleibt weiter recht knapp, auf erhöhtem Preisniveau zeigte sich verschiedentlich insbesondere für Weizen Nachfrage von Händlerseite für Export- und Reportagezwecke. Der kanadische Farmerpool hatte seine Preise für nahe Weizenparteien herabgesetzt, spätere Sichten blieben unverändert. Westernroggen war in den Offerten höher gehalten. Am Lieferungsmarkt kam für Weizen nur eine Notierung in der Märzsicht zustande, die zwei Mark höher lag als gestern. Roggen war gleichfalls fester bei Preisgewinnen von etwa 2½ Mark. Das Mehlgeschäft war bei wenig veränderten Preisen ruhig. Hafer bei weiter kleinem Angebot fester. Gerste bei kleinsten Umsätzen in unveränderter Marktlage.

= **Berlin**, 15. Sept. Weizen 205—209, Roggen 209 bis 211, Braugerste 232—252, Futtergerste 200—212, 200 bis 208 ruhig, schles. 189—199; Hafer 205—207 ruhig; Mais ruhig 25,75—26; Weizenmehl etwas fester 27,25 bis 30; Roggenmehl ruhig 14—14,25, Weizenkleie ruhig 16,2—16,5; Melasse ruhig 14,25—14,5; Raps ruhig 328—330; Viktoriaerbsen 41—50; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23—23,40; Sojaschrot 20,70—21,40; Kartoffelflocken 21—21,50.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 15. Sept. Auftrieb: Rinder 2204, Ochsen 699, Bullen 489, Kühe 1016, Schafe 5989, Kälber 1579, Schweine 10 501, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1790, Auslandschweine 677. Es kosteten: Ochsen: a) 57—59, b) 52—56, c) 46—50, d) 38—42; Bullen: a) 53—55, b) 49—51, c) 44—47, d) 40—42; Kühe: a) 47 bis 48, b) 34—40, c) 24—34, d) 18—20; Färsen: a) 54—55, b) 47—51, c) 38—45; Fresser 34—42; Kälber: a) —, b) 75—86, c) 70—80, d) 53—65; Schafe: a) 66—68, b) 68 bis 70, c) 60—66, d) 50—54, e) 50—57, f) 34—45; Schweine: a) 73—75, b) 76—77, c) 75—77, d) 74—75, e) 68—72, f) —, g) 68—70. Marktverlauf: bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, Kälber ziemlich glatt, gute Lämmer gesucht.

Bremer Baumwolle.

× **Bremen**, 15. Sept. Jan. Brief 1829, Geld 27, bezahlt 1827; 29; März 1833, 31, 1833; Mai 1838, 34, 1834; Juli 1839, 35; Okt. 1845, 40, 2×40 n. N.; Dez. 1836, 30, 2× [illegible]. Tendenz: ruhig. loco: 1949.

Ostindische Baumwolle.

× **Liverpool**, 15. Sept. Loco F. G. Surtee 880, Loco F. G. Broach 805, Loco F. G. Nr. 1 Oomra 705, Loco F. G. Americ. Sind/Punjab 845, Loco F. G. Bengal 655. Loco F. G. Sind 655.

Liverpooler Baumwollkurse.

× **Liverpool**, 15. Sept. Jan. 897, Febr. 897, März 901, April 901, Mai 905, Juni 905, Juli 905, August 902, Sept. 918, Okt. 906, Nov. 895, Dez. 897, Jan. 901, Loco 972, Tagesimport 7 700, Tageslocoverkäufe 5 000, Exportverkäufe 100, Egypt. Upper F. G. fair loco 1 150. — Tendenz: willig.

× **Liverpool**, 15. Sept. Jan. 1662, Upper 1125, März 1672, Mai 1672, Juli 1690, Okt. 1647, Nov. 1657, Upper 1105. Loco 1780. Tendenz: flau.



Herbstneuheiten in Woll- u. Seidenstoffen

Alles, was die Mode darin Neues bringt, finden Sie in einer **riesenhaften Auswahl** und **fabelhaften Preiswürdigkeit.**

Im Kaufhaus RAWE

Münster i. Westf.

Neue Mantelstoffe
Für den sportlichen Mantel
bevorzugt die Mode weiche Stoffe in den klein gemusterten engl. Geweben. Vorrätig in den Preislagen
130/140 cm breit, Meter **3,75** bis **16.-**
Für vornehme elegante Mäntel
verarbeitet man neuartige Ottomane-Gewebe und vor allen Dingen die weichen „Plüschimitstoffe". Vorrätig in den Preislagen
130/140 cm breit, Meter **6,-** bis **20,-**

Sonder-Angebot für **Haus- u. Schulkleider** Große Posten **Winterkleiderstoffe** besonders strapazierfähige Qualität. Meter 1,75 **1,20**

8/24 PS. Stoewer
offen. Vierfitzer und 1 Notsitz RM 1100.—
8/26 PS. Hansa
Innensteuer-Limousine, Vierfitzer RM 1600.—
9/30 PS. Opel
Innensteuer-Limousine, Vierfitzer RM 2000.—
10/30 PS. Hansa-Lloyd
Innensteuer-Limousine, Sechssitzer RM 1500.—
Die Wagen sind alle in tadellosem Zustande, gut bereift, preiswert zu verkaufen. a11569
Hülpert & Müller, Essen
Huyssenallee 4/6. Tel.-Anschl. 23147/49

Ford-Limousine

Tudor 1927, gut erhalten, sofort zu verkauf.
Gebr. Schwartz, Bocholt i. W.

Alle technischen Oele und Fette
Spezialität:
Auto-Oel
Kernleder-, Kamelhaar-, Balata-Treibriemen
Alleinvertretung der Orig.-Helm-Riemen,
sowie sonstige technische Bedarfsartikel sofort ab Lager lieferbar.
Paus & Niester, Münster i. W.,
Tel. 22187. Oel-Import Aegidiistr. 52

Inventar-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Revierförsters Joppe zu Weddern, werde ich am **Donnerstag, den 20. September 1928, morgens 10 Uhr,** an seiner Wohnung, an der Chaussee Dülmen—Buldern,

drei tragende Kühe, einen fünfjährigen Doppelpony, einen dreizölligen Ackerwagen, einen Rollerwagen, eine Stürzkarre, einen Dogcart, zwei Eggen, eine hölzerne Walze, einen Göpel mit Häckselmaschine, einen Viehtopf, eine Kartoffel-Quetschmaschine, einen Kartoffel-Anhäufelpflug, eine Futterkiste, zweiteilig, eine Rübenschneidemaschine, Pferdegeschirr, eine Kreissäge, eine Zentrifuge, eine Waschmaschine, einen Ofen, einen zweitürigen Kleiderschrank, drei Tische, eine Waschkommode, zwei Kommoden, zwei Bettladen mit Matratzen, zwei Mantelstöcke, eine Tischmangel, einen Backtrog, zwei neue Backplatten, eine Buttermaschine, mehrere Fässer, eine Anzahl Hühner und Sonstiges [b6063

gegen Kredit bezw. Bürgschaft verkaufen.

Dülmen, den 8. September 1928.

Johannes Bockholt,
beeid. Auktionator.

Radio-Geschäft

a11571

vornehm eingerichtet, im Zentrum einer Industrie-Großstadt — großer Umsatz, billige Miete — krankheitshalber zu verkaufen. Erforderlich ca. 50 Mille. Inhaber bleibt auch gern beteiligt und kann Dame oder Herr den Innenbetrieb übernehmen, da geschultes Fachpersonal vorhanden. Offerten unter R F 4812 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen.

Zur Herbstaussaat
empfehle:
Orig. Petkuser Saatroggen,
Petkuser Saatroggen, anerk. 1. Absaat,
Orig. Breustedts Wintergerste,
Friedrichswerther Berg-Wintergerste, 1. Absaat
Orig. Breustedts Wintersaatweizen,
Siegerländer Saatweizen, 1. Absaat.
Anton Stadtbäumer
Saatguthandlung,
Münster i. W., Fernruf 405, 54/56.
Büro und Lager: **Dortmunder Straße 47.**

Jede Anzeige hat Erfolg in der **Zeno!**

Gelegenheitskäufe:

1 to Dux-Lieferwag., mit neuer Karosserie, Mk. 2000.-
8/24 PS. Brennabor-Limousine, Mk. 2000.-
6/30 PS. Aga-Phaeton, in neuwertigem Zustande. Mk. 2650.-
3/4 to Hanomag-Lieferwagen, neuwertig, statt Mk. 3500,- Mk. 2650,-
3/4 to Hanomag-Lieferwagen mit Pritschenaufbau Mk. 2650,-
1 Hanomag-Landaulet mit volik. überh. Fahrgestell, neuer 3-Sitzer-Kaross., Wagen wird mit Garantie abgegeben, Mk. 1575,-
1 Hanomag, offen, in gutem, fahrfertigem Zustande Mk. 950.-
1 Hanomag-Limous., wie vor. Mk. 1150.-
1 Hanomag-Limous., wie vor. Mk. 1000,-
1 6/20 PS. Adler-Wagen, 2-Sitzer, guter Läufer. Mk. 575.-
1 to Stoewer-Wagen, Kipper, Mk. 1500.-
1 8/30 PS. Selve-Wag., general überholt, 6-sitzig, für Hauderer zwecke sehr geeignet, mit 4facher neuer Bereifung, Mk 3350.-
11.40 PS. Oakland-6-Zylinder, in einwandfreiem Zustande, Mk. 3000,-
4/14 PS. Ego-Limous., mit allen neuzeitlich. Schikanen, Mk. 1750.-
6/25 PS. Ego, offen überholt, Mk. 1750 -
6/30 PS. Fiat, offen, in neuwertig. Zustande. Mk. 2500,-
5/25 Mannesmann, offen, 2-sitzig. Mk. 1750,-
5/15 PS. Wanderer, 2-sitzig, gut erhalten. Mk. 1250,-
10/30 PS. Dürkopp-Limousine, mit allen modernen Einrichtungen Mk. 2250,-
10/30 PS. NAG., 6 sitz., für Hauderzwecke, sehr geeignet, M. 2250,-
6/30 PS. Aga-Limousine, general überholt, Mk. 2250,—
6/30 PS. Aga-Limousine, noch sehr gut erhalten. Mk. 1850,—
8/60 PS. Dürkopp-Rennwagen, vollkommen überholt, in best. Zust., M. 2500.—
5 to. Büssing, gut durchrepariert, mit neuer Pritsche, Mk. 3500.—
5 to. NAG., gut erhalt., da wenig gelaufen, Mk. 5000,—
3 to. Mannesmann-Mulag, mit Anhänger, so gut, wie neu Mk. 5500.—
1 to. Opel, 14/40 PS., mit überdacht. Pritsche maschinell einwandfr., 6fach bereift, davon 4fach neu, Mk. 1500.—
1 to. NAG., in gutem fahrfertigem Zustande, Mk. 2000,—
1 NSU.-Lieferwagen, fahrfertig. Mk. 2250.—
1 14/14 PS. Opel-Lieferwagen in bestem Zustande Mk. 1850.—

Besichtigung und Vorführung kann jederzeit erfolgen. Zahlungserleichterungen a. Wunsch.
Heinrich Röer,
Automobil-Handlung.
Münster i. W.

Gebe vorhandene Rohbau- und Fertigkaross. zu Spottpreisen ab:
Sportwagen-Phaeton 4—6 sitzig,
Limousinen für Fahrz. von 5—12 PS. passend,
Lieferwagen-Kaross.,
1 to Pritschenaufb. u.
1 to geschlossene Pr. sch zum Abnehmen, für de Fordwagen passend
Besichtigung kann erfolgen. Mit gen. uem Angebot stehe gern z. Diensten. Zahlungserleichterungen auf Wunsch.
Heinrich Röer.
Wagenf. & Karosseriebau.
Münster i. W.



ARDIEWERK AG. MOTORRADFABRIK NÜRNBERG 7

Sensationelle Preisermäßigung!

Ardie-Motorrad 500 ccm zu Mk. 900.-

ab Werk oder gegen Mk. 270.— Anzahlung und 12 Monatsraten à Mk. 65.— einschl. aller Spesen und ohne Versicherungszwang. — —

Besichtigen Sie unverbindlich das fabelhafte Ardie-Modell, das preiswerteste Motorrad der Welt!

Vorführung jederzeit unverbindlich. Kostenlose Fahrausbildung.

Generalvertreter: B. Flintrup, Münster i. W., Kuhstraße 13. Fernruf 23325.

Triumph-Motorräder F. N. Großes Ersatzteillager.



Eine Neuheit in Münsters Geschäftstechnik.

Wie in den größten Städten Deutschlands, so ist auch jetzt im Schuhwarenhaus Zumnorde in Münster ein

Spezial-Fußpflege-Salon

eingerichtet. Mehrere hygienisch modern ausgestattete Räume, welche mit Fußbädern und den neuesten Apparaten, die es auf diesem Gebiete gibt, eingerichtet sind, bieten allen Fußleidenden eine wirklich schmerzlose Behandlung. Unter Leitung eines ersten Fußpezialisten werden auf operativem und elektrischem Wege Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen, sowie eingewachsene Nägel usw. schmerzlos entfernt. Durch Massage und Bestrahlung mit Ozon und Violettstrahlen werden Gelenkschmerzen, geschwollene Füße und Rheumatismus beseitigt.

Bei den wirklich billigen Preisen und bester Bedienung werden alle Fußleidende diese hochwertige Einrichtung sehr begrüßen.

Kenner kaufen Klaviere
im
Musikhaus Hack & Schlichting
Münster i. W. **Ludgeristr. 28**

Bevor Sie ein **Klavier,** einen **Flügel** oder ein **Harmonium** kaufen, bitten wir um Ihren Besuch. b6090

Sie werden überrascht sein von der **Auswahl,** der **Qualität,** der **Preiswürdigkeit** und den günstigen **Zahlungsbedingungen.**

Schriftliche und mündliche Angebote bereitwilligst.

Lehrmädchen sofort gesucht
Photohandlung
Arnemann & Schweitzer
Münster, Michaelisplatz 1/2.

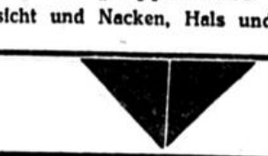
Mädchen
24 Jahre, sucht sofort **Stellung** für Büfett evtl. leichte Hausarbeit. vl2707
Offerten unter K U 4 an die Münsterl. Volkszeit. in Rheine i. W.



Das ist's ja, was den Menschen ziert,
Und dazu ward ihm der Verstand,
Daß er mit **„Kappus-Seife"** pfleget,
Gesicht und Nacken, Hals und Hand!



Versuchen Sie auch **„Creme Kappus"** Sie werden es nicht bereuen!



Der neue
Halbjahrskursus
beginnt am **1. Oktober 1928**
Liebezeitskaufm. Privatschule
Inh. B. Speith
Münster i. W., Königstr. 51 Fernruf 21196
Abendunterricht: Dienstags und Donnerstags von 19,30 bis 21,30 Uhr.

Haupt- oder Nebenberuf!
Alte, bekannte a11568
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
sucht für den dortigen Platz eine geeignete Persönlichkeit als
Vertreter
zwecks Abschluß von Lebens-Versicherungen. Herren, denen an eine gute Existenz gelegen ist und beste Beziehungen zu der dortigen Bevölkerung haben, belieben Offerte einzureichen unter DO 4079 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund.

Eine Baumwollspinnerei des Münsterlandes sucht zum baldigen Eintritt einen erfahrenen, an genaues Arbeiten gewöhnten vl2698
Kratzenschleifer
gegen hohen Lohn. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit zu richten unter 2044 an die Münsterländische Volksztg., Rheine i. W.

Offene Stellen

Suche zum 1. Okt. ein braves, ehrliches
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten Selbiges muß auch melken können. Hoher Lohn.
Frau Aug. Everding,
Amelsbüren (Eichenhof).

14—16jähr. vl2714
Mädchen
auf kleinen Kotten, am liebsten sofort gesucht.
Off. unter F 300 an die Dülmen. Zeitg., Dülmen

Für meinen guten bürlichen Haushalt ein brav. kath. vl2718
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, bei Familienanschl. ges.
Frau Anton Kaiser,
Dorsten, Wiesenstr. 2.

Krankheitshalber für sofort od. später ein älter. kath. ehrl. d6091
Mädchen
vom Lande für alle Haus- u. Küchenarbeiten gesucht Lohn nach Uebereinkunft.
Hotel Lanfer, Legden

Suche zum 1. Okt. oder Nov. ein gesund. sauber. und ehrl. kath. [vl2716
Mädchen
welches einem Haushalt von 4 Pers. ziemt. selbst. vorst. kann. Fam lienanschl. Lohn nach Uebereinkunft. Es wollen sich nur solche melden, welche Wert auf Dauerstellung legen u. üb. gute Zeugn. verfügen. Off. unt. 306 an Allgemeine Zeitung, Coesfeld i. W.

Für sofort oder baldmöglichst ein kinderliebes, in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr. vl2678
Mädchen
welches schon in besserem Haushalt tätig war, ges.
Frau Klemens Wülfing,
Borken i. W.,
am Markt.

Junges anjehnliches
Mädchen
für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste per bald gesucht. Hoh. Lohn und Familienanschluß.
Offerten mit Bild an
Restaurant „Windthorsthaus",
Meppen-Ems, Markt 17.

Suche zu sofort oder später ein vl2708
Mädchen
für Küche und Hausarb. in Geschäftshaush. Off. unter „A B 27" an die Münsterl. Volkszeitung, Rheine i. W., erbeten.

Ein in allen vorkommenden Hausarb. durchaus erfahrenes vl2690
Mädchen
zum 1. Oktober gesucht Küchenmädchen u. Putzhilfe vorhanden. Hoher Lohn. Offerten unter Z 1535 an die Dorstener Volkszeitung in Dorsten erbeten.

Suche zum 15. Okt. od. 1. Nov. ein anfehnliches, ehrl. kath. **Mädchen** nicht unter 18 Jahren bei Familienanschl., für Küche, Haus- u. Gartenarbeit, nötigenfalls zur Nachhilfe im Wirtschaftsbetrieb. Offerten unter K W 9009 an d. Ahlener Volksztg., Ahlen, erbet.

Nach Holland in bess. Haus wird eine perfekte
Köchin und ein Zweitmädchen
katholisch gesucht. vl2705
Off. mit Photogr. und Lohnansp. an
Frau Fabrikbesitzer Leo Schellens,
Eindhoven (Holland).

Braves, gesundes
Mädchen
findet in herrschaftl. Hause (2 Erw., 1 Kind) Stelle zur gründl. Erlernung der Küche u. d. Haush., ohne gegenseit. Vergütg. Wasch-, Bügel- u. Putzhilfe vorhand. sept10146
Frau Else Steinberg,
Münster i. W.,
Warendorfer Str. 18.

Heimarbeit vergibt
B. Holkter Breslau Hy

Zum 15. Okt. ein kath.
jung. Mädchen
nicht unter 19 Jahr., gel., für Küche u. Haushalt und zum Bedienen der Gäste. Off. unter B N 915 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster

---

Für hl. herrschftl. Haushalt nach **Bottrop** (kl. Einfamilienhaus, 2 Erw 1 Kind), älteres kinderliebes kath. [sept10150
Alleinmädchen
mit guten Empfehlungen für Küche u. Hausarbeit zum 1. Okt. ges. Schriftl. Anmeldungen an
Frau Reg.-Rat Kaßner, z. Zt. Ahlen,
Gerichtsstraße 8.

Auf mittl. Gut in der Nähe Münsters wird zum 1. Okt. ein kath. ordentliches
Mädchen
ges. Guter Lohn u. gute Behdlg. Kochen kann erlernt werd. Schweizer vorhanden. Gutsbes.
Große-Thier, Hobenholte bei Münster.

Tüchtiges
Allein-mädchen
welches die bürgerliche Küche versteht, für Geschäftshaush. nach Bocholt gesucht. Offerten unter 6186 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt, erb.

Suche für mein Kolonial- und Gemischwarengeschäft ein braves kath.
Lehrmädchen
Schulzeugn. und Vorstellung erw. [vl2696
Kl. Köfters sen.,
Gescher i. W.

Friseuse
erste Kraft, gesucht. Offert. mit Gehaltsang. unter B N 912 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. W., erbeten.

Auf mittl. intensiv bewirtschaftetes Gut bei Münster wird zum 1. Okt ein kath. ordentl.
Ackerknecht
gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung.
Gutsbes. Große-Thier, Hobenholte b. Münster

Zum baldigen Eintritt
Ackersfrau
gesucht. vl2715
Große-Daldrup,
Daldrup bei Dülmen.

Suche für meine **Rind- u. Schweinemetzgerei** zum sofortigen Eintritt einen kath. (vl2704
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
Wilh. Fliedorft,
Bocholt, Nordstr. 47

Suche einen tüchtigen
Auto-schlosser
mit guten Zeugnissen.
Theodor Preun,
Lüdinghausen i. W.,
Münsterstr. 125.

Sofort zu vergeben
Agenturen
durch d. Vertrieb glänzd. bewährt. Artikel. Jeder Haush. ist Käufer. Auskunft u. Muster gratis.
Willibald Pötters,
Barmen 7.

Gesuchte Stellen

Mädchen
20 Jahre alt, bisher in Küche und Haushalt tätig, sucht zum 1. Okt. **Stelle** zur Ausbildung im Kellnerindienst.
Angeb. unt. Nr. 100 an die Geschäftsstelle der Lüdinghauser Zeitung in Lüdinghausen.

---

kath. Landwirtssohn
sucht zum 1. Oktober
Stelle als Stütze
oder erster Ackerknecht.
Angebote unter 70 an die Lüdinghauser Zeitung, Lüdinghausen. [vl2712